



STUTTGART alpin

Januar 2015

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE

Winter- touren:

Skitouren am
Lauteraarhorn

Schneeschuhtouren

Verein: Wechsel
im Vorsitz

Tag der offenen Tür zur
Bouldereröffnung





Biwakschachtel
Bergsporthandel + Trekkingtouren GmbH

ZAG SKIS TOUREN- & BIG MOUNTAIN-SKI AUS CHAMONIX EXKLUSIV IN DER BIWAKSCHACHTEL

WEITERE
INFOS, BERATUNG
UND TESTSKI IN
UNSEREM LADEN-
GESCHÄFT UND
ONLINESHOP!



ZAG
THE FREERIDE
COMPANY

Biwakschachtel Tübingen ■ Bergsporthandel und Trekkingtouren GmbH ■ Marktgasse 17 ■ 72070 Tübingen
T +49 (0) 70 71 6 39 10 50 ■ info@biwakschachtel-tuebingen.de

WWW.BIWAKSCHACHTEL-TUEBINGEN.DE

Fritz Bauer ist neuer Vorsitzender unserer Sektion



Die Liebe zu den Bergen und der Natur wurden ihm geradezu in die Wiege gelegt. Der Opa hatte ein Haus im Allgäu, die Eltern eine Wohnung im Engadin – da war es nur logisch, schon mit 10 Jahren das Klettern und Skibergsteigen zu beginnen. Parallel machte Fritz Bauer im Alter von 6 Jahren (dies war zeitgleich mit dem Eintritt in die Sektion 1977) sein erstes Skilanglaufrennen und wurde gleich schwäbischer Vizemeister. Für eine lange Zeit von 13 Jahren übte er diese Sportart aus, in seinen letzten Jahren im Jugend- und Juniorenbereich mit täglich mehrstündigem Training als Mitglied der erweiterten Nationalmannschaft und großen Erfolgen auf Landes- und Bundesebene.

Kondition war also sommers wie winters ausreichend vorhanden, so dass viele Touren mit dem bergbegeisterten Vater und oft auch der Mutter durchgeführt wurden. Mit zwölf war Fritz schon auf dem Piz Palü, mit fünfzehn machte er den Biancograt, mit sechzehn stieg er (mit Vorgänger Roland Stierle) durch die Dachstein-Südwand. Mit siebzehn dann folgte mit Günter Strobel die Ski-Haute-Route mit abschließender Besteigung des Mont Blanc.

Nach dem Abi ging es dann 1991 zur Bundeswehr, wo Fritz in Mittenwald die zweitägige Aufnahmeprüfung zu den Hochgebirgsjägern mit Bravour bestand. Im Kreise dieser 20 Gleichgesinnten sollten in der Folge die großen Hoch-

gebirgsklassiker in Angriff genommen werden. An einem schönen Novemberwochenende zu Hause ging Fritz dann mit seinem Vater auf die Schwäbische Alb an den Gelben Fels zum Klettern. In der letzten Route stürzte Fritz im Vorstieg ohne Zwischensicherung 10 Meter auf den Boden, war drei Monate an Bett und Rollstuhl gefesselt und ist seitdem 40 Prozent schwerbehindert.

Trotzdem ist Fritz Bauer noch in den Bergen unterwegs, seit dem Unfall allerdings vornehmlich mit den Skiern: So war er beispielsweise 2005 mit Mitgliedern der Bergsteigergruppe auf dem Elbrus. Dazu klettert er mit dem Rad liebend gern die Alpenpässe hinauf. Traumziele in Nah und Fern hat er genug, vom Mustagh Ata mit Ski bis zur Badile Nordost ... Mit der Freude am Klettern und Skibergsteigen hat Fritz schon seine beiden Kinder Liv (11) und Luis (14) angesteckt.

2007 wurde Fritz von seinem Vorgänger Roland Stierle angesprochen, ob er nicht Lust hätte, im Beirat mitzuwirken, was er ohne Geschäftsbereich, aber als „Finanzspezialist“ gerne wahrnahm. Seit 2010 war Fritz dann Vorstandsmitglied und unser Schatzmeister. Beruflich ist er Diplom-Betriebswirt und arbeitet als Bereichsleiter im Firmenkundengeschäft bei einer Waiblinger Sparkasse.

Fritz Bauer zu seiner neuen Aufgabe: „Ich bin stolz auf den „Spirit“ in unserer Sektion. Ich erlebe ringsum motivierte Mitarbeiter und Ehrenämter und eine super Stimmung, die sich durch den ganzen Verein zieht. Alles ist bei uns dem Ziel untergeordnet, die Rahmenbedingungen so zu stecken, dass unsere Mitglieder ihren Hobbies und der Freude an Natur und Bergsport nachgehen können. Und meine Hauptaufgabe sehe ich darin, dieses Vereinsziel immer über etwaigen Einzelinteressen zu halten. Ich freue mich sehr auf die Aufgabe und bin davon überzeugt, gemeinsam mit Beirat, Vorstand und vielen ehrenamtlichen Helfern unseren „Spirit“ auch in die Zukunft weitertragen zu können.“

Der Vorstand der DAV Sektion Stuttgart

PARACLIMBING ROCKMASTERS 18



26 SKIHOCHTOUREN AM LAUTERAARHORN

BERGE, BERGSTEIGEN UND MUSIK

16 Ein Essay von Dr. Peter Grupp

PARACLIMBING

18 Bericht von der Teilnahme am Paraclimbing-Wettbewerb beim Rockmasters 2014 in Arco

KLETTERSTEIGE

10 Klettersteigtour in den Dolomiten

WINTERBERGSTEIGEN

- 22 Großvenediger
- 26 Skihochtouren am Lauteraarhorn
- 32 Schneeschuhhochtouren im Ötztal
- 34 Schneeschuh und Gleitschirm: Start am Brentenjoch
- 38 Rückblick Winter-Nussbus 2014

BEILAGEN

DAV Stuttgart alpin
Programme:

- Sommerprogramm 2015
- Jugendprogramm 2015
- Albhausprogramm 2015



impresum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711/3422400, Fax 0711/34224019
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der
DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Klaus Bartnicki, Fritz Bauer, Christiane
Clauder, Ralf Dietrich, Barbara Eisele,
Andreas Engelhard, Stefanie Farnier, Gisela
Forkel, Michaela Fuchs, Dr. Peter Grupp, Felix

Jung, Michelle Müssig, Sina Roller, Henrike
Schmidt, Thomas Schneider, Heiko Wiening,
Marco Zoll.
Jugendseiten: Christian Alex, Sebastian
Beuttler, Florian Hamel.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers
gekennzeichneten Beiträge geben dessen
Meinung, nicht die des Herausgebers wieder.
Die Redaktion behält sich Kürzung und Bear-
beitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar

Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Layout, Grafik, Satz:
Frank Böcker, Schwedl-hofmann.de.

Druck: Konradin Druck Leinfelden,
S. 3-52 auf Recycling-Papier

Titelbild: Unterwegs auf der klassischen
Haute Route. Foto: Bernd Streil

Bankverbindungen:
Fellbacher Bank,
IBAN: DE29 6026 1329 0014 7000 00
BIC: GENODES1FBB
BW-Bank, IBAN: DE92 6005 0101 0002 0771 10
BIC: SOLADEST

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di., Mi., Do. 11:30-19:00 Uhr
Fr. 11:30-16:00 Uhr





34

MIT SCHNEESCHUH
UND GLEITSCHIRM



44
JUGEND
ALPIN-KLETTERKURS

100%
JUGEND

FORUM

- 6 Die Mitgliederversammlung 2014
- 7 Roland Stierle ist Ehrenvorsitzender
- 8 Aus Bücherei und Ausrüstungsverleih
- 9 Neue Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
- 9 Check Your Risk
- 11 Alpintag 2014
- 11 Ehrung der Senioren-Welt- und Europameister
- 12 Climbing Team im Val di Mellor
- 13 Climbing Team: Wettkampfergebnisse
- 14 Rückschau Jubilarehrung 2014

JUGEND

- 42 Editorial: Gutes Neues Jahr – auf viele gemeinsame Freizeiten und Ausfahrten!
- 42 Großes Engagement beim Muko-Tag auf dem Schlossplatz
- 43 Klettercamp im Frankenjura
- 44 Alpinkletterkurs an der Hermann-von-Barth-Hütte

VORSCHAU & TERMINE

- 53 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

SERVICE

- 21 Vorträge
- 46 Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
- 48 Aktiv in unseren Gruppen
- 50 Alpiner Mitgliederservice
- DAV Geschäftsstelle
- Ausrüstungsverleih
- Alpine Bibliothek
- 51 Mitgliederwerbung
- 52 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 52 Datenschutzerklärung
- 54 Unsere Verstorbenen

46 KLETTERZENTRUM : TAG DER OFFENEN TÜR



46

Die Mitgliederversammlung 2014

Wechsel in Vorsitz und Vorstand waren die markanten Ereignisse der Mitgliederversammlung am 21.11.2014



Alle Fotos dieser Doppelseite: Kai Schroeder



Auf der Versammlung im Waldaupark standen einige grundlegende Entscheidungen und Veränderungen an. Herausragendes Ereignis war zweifellos die Wahl des bisherigen Schatzmeisters Fritz Bauer (43) zum neuen Vorsitzenden und damit einhergehend das Ausscheiden Roland Stierles als Vorsitzender, der nach zwanzig außerordentlich erfolgreichen Jahren (siehe nebenstehenden Beitrag) nicht mehr für das Amt kandidierte, um so einen Generationenwechsel einzuleiten. Die Versammlung dankte dem scheidenden Vorsitzenden sein Engagement und seine enormen persönlichen Verdienste um die Sektion mit stehenden Ovationen und der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden. Seine ebenso ziel- wie konsensorientierte, sensible Führung hatte das produktive Miteinander während dieser Epoche äußerst fruchtbar gedeihen lassen.

Fritz Bauer betonte in seiner Antrittsrede, dass es sein erklärtes Ziel ist, genau diese Kultur des Gemeinsamen fortzuführen und dabei den Bedarf und die Erwartungen aller Mitglieder stets gegenüber eventuellen Einzelinteressen zu priorisieren.

Dem Deutschen Alpenverein kommt das Engagement unseres scheidenden Vorsitzenden künftig an ranghoher Stelle zu Gute: Roland Stierle wurde auf der Bundeshauptversammlung in Hildesheim mit überwältigender Mehrheit ab Juli 2015 als Vizepräsident ins Präsidium gewählt.

Dem neuen Vorsitzenden Fritz Bauer folgt als Schatzmeisterin die 32-jährige Betriebswirtin Juliane Keßler, die durch langjähriges Engagement in der Sektionsjugend bestens im Verein und dessen Strukturen verankert ist. Mit ihrer Wahl wurde im 8-köpfigen Vorstand der Sektion Stuttgart nunmehr fast beiläufig ein fünfzigprozentiger Frauenanteil realisiert – nicht quotengelenkt sondern als organisches Ergebnis einer jahrelang gelebten Ehrenamtskultur. Auch in Großvereinen ist dies bisher eine Ausnahmekonstellation auf der Führungsebene. Für weitere Amtsperioden wiedergewählt wurden die Stellvertretenden Vorsitzenden Bettina Grözinger und Helmut Reinhard. Das Durchschnittsalter des neu zusammengesetzten Vorstandes beträgt nunmehr vierundvierzig Jahre, ausgewogen verteilt von sechszwanzig bis sechszwanzig.

Auch in den Referaten sind zwei neue Köpfe an verantwortungsvoller Position hinzugekommen: Gisela Metzler aus Leonberg wurde in Nachfolge von Dietmar Gutekunst zur neuen Pressereferentin der Sektion gewählt. Und David Reiser, seit mehreren Jahren Trainer der Leistungsgruppen im Klettern, ist neuer Bergsportreferent.

Neben eher trocken anmutenden aber nicht minder notwendigen und wichtigen Satzungsänderungen, fasste die Versammlung noch einen weiteren Richtungsbeschluss, indem sie einen Antrag von Vorstand und Beirat ohne Gegenstimmen verabschiedete, den Vorstand zu beauftragen den Erwerb einer Immobilie für die Geschäftsstelle unter dem Leitgedanken der Standortsicherung in der jetzigen Innenstadtlage zu verfolgen. Der Verein, dessen weiterhin stark wachsende Mitgliederzahl zum Ende des Berichtsjahres 2013 auf über 21.000 angestiegen ist und der kerngesunde Finanzen aufweist, befindet sich damit auf gutem Kurs in die Zukunft, wichtige Weichen sind gestellt und anstehende Aufgaben definiert.

Frank Böcker

stadtmobil
car sharing

Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Was kümmert mich die Parkplatz-situation in Stuttgart!“

Über 430 Fahrzeuge. Auch in Ihrer Nähe.

0711 94 54 36 36 · www.stadtmobil-stuttgart.de

KLETTERN SNOWBOARDEN SURFEN LONGBOARDS

LEUSCHNERSTR. 14
70174 STUTTGART

WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM

KOLLEKTIV

FOH 0711 - 633 22 00
FAX 0711 - 633 22 01
INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM

Black Diamond PETZL Edelrid

Roland Stierle ist Ehrenvorsitzender

Roland Stierle wurde bei der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzenden gewählt



◀◀ Juliane Keßler ist neue Schatzmeisterin in der Sektion und tritt damit in diesem Amt die Nachfolge von ◀◀ Fritz Bauer an, der zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. ◀ Roland Stierle letztmalig bei der Präsentation des Vorstands-Jahresberichts. Nachdem er, wie bereits vor einem Jahr angekündigt, nach über zwanzig Jahren Vorsitz auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied und so einen Generationenwechsel einleitete, ernannte ihn die Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzenden und ▲ würdigte ihn mit stehenden Ovationen. ▼ Helga und Roland Stierle (bei der privaten Geburtstagsfeier zum Sechzigsten im Mai 2013). In der nächsten Ausgabe wird Roland Stierle noch eine persönliche Rückschau auf seine Amtszeit veröffentlichen.

Vor 45 Jahren kam Roland Stierle als 16-jähriger zur Sektion Stuttgart in die Jungmannschaft. Bereits nach einem Jahr gelang ihm mit den Kameraden die Nordwand der Großen Zinne. In der Folge entwickelte er sich zum versierten Alpinisten, der sowohl viele schwere Klassiker im Fels als auch im kombinierten Gelände meisterte.

Für unseren Verein leistete Roland Stierle über fast dreieinhalb Jahrzehnte ehrenamtliche Arbeit, zuletzt 20 Jahre lang als Vorsitzender. Einige der wichtigsten Meilensteine während seiner Amtszeit: 1994 wurde das komplett abgebrannte Mahdthalhaus im Kleinwalsertal als Selbstversorgerhütte wiederaufgebaut; im gleichen Jahr wurde

die Outdoor-Kletteranlage Waldau eröffnet, ein Ausnahmebauwerk, das es bis in internationale Architekturzeitschriften schaffte. Die Sektionsgeschäftsstelle wurde modernisiert – Bibliothek und Ausrüstungsausleih werden ehrenamtlich betrieben. Die Sektionsmitteilungen wurden modernisiert und zur farbigen Mitgliederzeitschrift Stuttgart Alpin umgewandelt, seinerzeit das erste Heft dieser Art bundesweit. Die Jugendarbeit in der Sektion wurde neu strukturiert – die Zahl der regelmäßig aktiven Jugendgruppen und engagierten Jugendleiter hat sich seitdem enorm erhöht. Die Indoor-Kletteranlage auf der Waldau wurde in Betrieb genommen und nach wenigen Jahren erweitert. Mit dem Projekt Sektion 2020 wurden die Weichen

zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Vereins gestellt. Während seiner Amtszeit als Vorsitzender erhöhte sich die Zahl der Mitglieder von ca. 9000 auf über 23000.

Dass im ganzen Verein eine positive Grundstimmung herrscht, bei der es Spaß macht, ehrenamtlich zu arbeiten, ist zu einem großen Teil dem jetzigen Ehrenvorsitzenden zu verdanken. Für die immensen Verdienste zum Wohle des Vereins bedanken wir uns auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich, ebenso bei seiner Frau Helga, die all dies nicht nur ideell unterstützt sondern stets aktiv mitgetragen hat.

Fritz Bauer für Beirat und Vorstand

DANKE! FÜR 20 GROSSARTIGE VEREINSJAHRE – DAV SEKTION STUTTGART



DER WINTER KANN KOMMEN

Viele Bücher rund ums Eisklettern in der Bibliothek und eine große Erweiterung der Winterausrüstung im Verleih



Fürs Eisklettern gibt es in der Bibliothek zahlreiche interessante Führer und Lehrbücher zur kostenlosen Ausleihe für unsere Mitglieder. Reservierung von Leihrüstung unter www.stuttgart-alpin.de

Eiskletterführer: Nur beispielhaft einige der vielen Führer im Sortiment: Alpine Ice vom Versante Sud Verlag, Österreich Ost (Alpinverlag), Tirol (Alpinverlag), Oberkärnten (edition neumann), Schweiz Band Ost und Band West (Mountain Consulting – the edition), Tessin und Graubünden (Schweizer Eis, Versante Sud), Slowenien (Zimskivzponi, Sidarta Verlag), die Umgebung des Mont Blanc (cascades de glace & dry-tooling du mont Blanc au Léman Tome 1 und Tome 2, JMEditions) und Schottland (Ben Nevis and Glen Coe, Cicerone Verlag).

Lehrbücher: Wer das Eisklettern theoretisch erlernen oder verbessern möchte, findet hilfreiche Informationen im Lehrbuch „Eisklettern“ von Will Gadd. Es werden die Bereiche Eis, Mixed und Drytooling beschrieben. Ein weiteres empfehlenswertes Lehrbuch ist der Alpin-Lehrplan 3 „Hochtouren, Eisklettern“, in dem ebenfalls Klettertechniken, Taktik, Sicherungstechniken und Training auf dem aktuellen Stand erläutert werden.

„Im Eis“: Eine Autobiografie mit dem Schwerpunkt Eisklettern hat Ines Papert veröffentlicht. Als Weltmeisterin und bekannte Eis- und Mixedkletterin gibt sie Einblick in ihr Leben als Leistungssportlerin, Mutter und Profikletterin mit Begehungen schwerster Routen.

Ausrüstung

Neue Anacondas: Nein, Würgeschlagen haben unseren Ausleihbestand nicht erweitert. Vielmehr sind es die Eisgeräte mit selbem Namen, die ab sofort in größerer Stückzahl zur Ausleihe verfügbar sind. Die Anacondas mit Hammer, gummierten Griff und Fingerauflage sind leicht, stabil und vielseitig einsetzbar.

Lawinen-Rucksack bca Float 22: Ergänzend zu dem bisherigen Lawinenairbag-Rucksack mit 32 Liter Fassungsvermögen im Ausrüstungsverleih gibt es ab sofort eine kleinere Version mit 22 l

Fassungsvermögen. Für Freerider oder Tourengerher mit Tagesgepäck eignet sich dieser Lawinenairbag. Der Float 22 ist leicht und bietet dennoch hohen Tragekomfort mit viel Stauraum für LVS-Ausrüstung und Gepäck.

Neue Verschüttensuchgeräte von Mammut: Das LVS-Gerät Barryvox Element ist einfach und zuverlässig zu bedienen und für Einsteiger wie auch für erfahrene Wintersportler geeignet. Neben den bisherigen Geräten von bca, Ortovox und Pieps ergänzt dieses Gerät unseren Verleihbestand ab sofort. Die große Auswahl an Geräten ermöglicht, unterschiedliche Modelle auszuprobieren und kennenzulernen oder das Gerät, das einem am besten liegt, zu nutzen. Reservierungen sind aufgrund der großen Nachfrage empfehlenswert.

Bindungsadapter für Freerider: Neu im Verleih ist der Alpine Trekker. Dieser Bindungsadapter ist ideal für Freerider oder Skitoureneinsteiger, eine einfache Tourenbindung, die in die Alpinbindung eingesetzt wird. So kann man beispielsweise kurze Aufstiege mit abfahrtsorientierten Ski durchführen – oben angelangt verstaut man den Adapter im Rucksack und kann dann ohne Kompromisse die Abfahrt genießen. Auch ist es möglich mit den regulären Alpinski das Tourenggehen kennenzulernen. Der Adapter ist schuhgrößenunabhängig, somit auch für Kinder und Jugendliche geeignet. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass der Alpine Trekker keine Tourenski mit entsprechender Bindung ersetzen kann, da bei Aufstiegen mit regulären Tourenski der Komfort, der Halt und die Kraftübertragung auf die Felle höher ist. Auch werden selbstverständlich passende Aufstiegsfelle benötigt. Gerne können wir Auskunft zu den Einsatzbereichen geben.

Barbara Eisele



Prävention

Aufklärungskampagne zur Vorbeugung von Lawinenunfällen



Urkunde
für die Sektion
Stuttgart
des Deutschen Alpenvereins e.V.

„Check Your Risk“ (CYR) bedankt sich herzlichst für das außerordentliche soziale Engagement in den Saisons
2012/13 und 2013/14.

Durch diese Unterstützung hat die Sektion einen wichtigen Beitrag geleistet, junge Menschen vor tödlichen Lawinenunfällen zu schützen.

Danke

CYR ist das Lawinpräventionsprojekt der DAV und sensibilisiert junge Freerider und Freeriderinnen für die Gefahren abseits der Piste.



München, den 20.10.2014

Die Initiative Check-Your-Risk sensibilisiert Jugendliche für die Gefahren abseits der Piste. Unter dem Motto „erst checken, dann fahren ...“ vermitteln ausgebildete Trainer den jugendlichen Ski- und Snowboardfahrern in Kursen oder Workshops, vor allem an Schulen anschaulich das Thema Lawinengefahr. Die Sektion Stuttgart unterstützt dieses wichtige Projekt seit 2012. Über die auf der diesjährigen DAV-Hauptversammlung hierfür erhaltene urkundliche Würdigung freuen wir uns.

Barbara Eisele

Länger geöffnet

Ab 13.01. neue Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle: jeweils ab 11:30 Uhr



Wer Ausrüstung oder Bücher abzuholen oder zurückzubringen hat, kann jetzt noch konsequenter die Mittagspause nutzen.

Wir haben für Sie länger geöffnet. Mit Inkrafttreten der neuen Öffnungszeiten können am 13. Januar Sie die Geschäftsstelle von Dienstag bis Freitag bereits ab dem frühen Mittag besuchen. Die alpine Bibliothek, der Ausrüstungsverleih und die persönliche Beratung stehen ab sofort allen Interessenten jeweils von Dienstag bis Freitag ab 11:30 Uhr zur Verfügung. Sie können den Service bis 19 Uhr am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag bzw. bis 16 Uhr am Freitag nutzen. Wir beraten Sie gerne zu Fragen der Mitgliedschaft, Kurse und Touren, Veranstaltungen, Bücher und Karten und freuen uns auf Ihr Kommen.

Die neuen Zeiten: Montag geschlossen.
Dienstag bis Donnerstag je 11:30 – 19:00 Uhr.
Freitag 11:30–16:00 Uhr.

Barbara Eisele

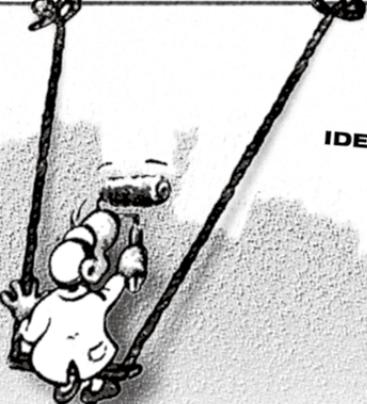
Neu: Familienklettergruppe

Eine neue Gruppe hat sich gegründet – Interessenten sind willkommen

Die Idee wurde im Sommer geboren und nun umgesetzt: Die Gründung einer Familien-Klettergruppe. Wir klettern nun seit ca. 5 Jahren und haben schon immer mal nach anderen kletterbegeisterten Familien Ausschau gehalten, um gemeinsam los zu ziehen – leider meistens erfolglos. Was also lag näher als die Gründung einer Familien-Klettergruppe?

Dem Aufruf zum ersten Treffen auf der Waldau folgten 4 Familien mit Kindern zwischen 1–5 Jahren und wir haben einen schönen gemeinsamen Klettervormittag verbracht. Das Ziel der Gruppe sind regelmäßige Treffen an jedem zweiten Sonntag im Monat, entweder in der Halle oder ab Frühjahr dann auch am Fels auf der Alb, im Schwarzwald oder auch mal ein Wochenende im Donautal – wir sind für alles offen! Interessierte können gern beim nächsten Treffen am 8. Februar ab 10 Uhr auf der Waldau dazu kommen. Anmeldung und Fragen gerne unter: familienklettern@alpenverein-stuttgart.de

Claudia, Jürgen, Frederik (9J.)
und Fabian (6 J.) Kristen



• FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
• ALTBAURENOVIERUNG
IDEEN FÜR FORM UND FARBE
• KORK- und TEPPICHBÖDEN
• BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART



TEL 0711/4201022
FAX 0711/422281



Möbel ■ **Planung** ■ **Design**

Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner

■
Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de

Klettersteigtour in den Dolomiten

Steige in den Ampezzaner Dolomiten unter Leitung von Alexander Gehrler



▲▼ Klettersteigfreuden: Auf dem Steig an der Punta Anna

Am frühen Samstagmorgen im Juli 2014 traf sich eine Gruppe von 9 Frauen und Männern in Stuttgart, um gemeinsam Klettersteige in den Dolomiten zu erklimmen. Die Anreise zum Rifugio Dibona (2037 m), das zwischen dem Falzarego-Pass und Cortina d'Ampezzo am Fuße des Tofana di Rozes (3225 m) gelegen ist, verlief so zügig, dass wir am Nachmittag noch eine Eingehetur zum Rifugio Guissani (2600 m) unternehmen

konnten. Dies hob die Stimmung und trug dazu bei, dass die Gruppe sich schnell gefunden hatte. In der Hütte erwartete uns am Abend ein köstliches Drei-Gänge-Menü und so wuchs die Vorfreude auf den nächsten Tag und den ersten Klettersteig, den „Ivano Dibona“ im Monte-Cristallo-Massiv.

Ausgangspunkt für diesen Klettersteig ist Rio Gere. In der Talstation stiegen wir in

eine, na sagen wir altertümlich-originelle Gondel, die uns aber sicher zur Mittelstation Forcella Stounies brachte. Der Klettersteig ist dadurch außergewöhnlich, dass man von 2910 m am Einstiegspunkt auf 2363 m am Ausstiegspunkt absteigt. Bei der Durchquerung des Klettersteiges wanderten wir teils über, teils inmitten und teils unter den Wolken. Jedes Szenario für sich hatte seinen eigenen Charme. Am Nachmittag schließlich stand noch ein langer Abstieg bis ins Tal an, den wir mit viel Lachen, großer Vorfreude auf einen echten italienischen Cappuccino und guten Gesprächen genossen.

Am dritten Tag unserer Ausfahrt stand der Klettersteig Punta Anna an. Bei strahlendem Sonnenschein stiegen wir direkt von der Hütte aus auf. Über Leitern, Felswände und Schneefelder führte uns der Steig auf 2731 Meter Höhe. Dabei genossen wir immer wieder die herrliche Aussicht auf die großen, ruhenden Berge. Die riesigen Felsen, Steinmassive und Berggipfel rings um uns herum waren einfach da und wir mitten in ihnen so klein und doch ein Teil des Ganzen.

Der Abstieg führte uns über Sentiero Olivieri zum Rifugio Pomedes, in dem wir beim Schein der letzten Sonnenstrahlen wieder unseren wohlverdienten Cappuccino genossen. Die Stimmung in der Gruppe war am Abend prächtig, auch wenn eine drohende Kaltfront unsere Tour für den nächsten Tag gefährdete. Beim Abendessen schmiedeten wir gut gelaunt Pläne, die uns möglichst oft zurück in die Dolomiten führen sollten.

Am nächsten Morgen umhüllten dicke Nebelschwaden, Wolken und Regentropfen unser Rifugio. Eine Besserung war für diesen Tag nicht in Aussicht. So traten wir einen Tag früher als geplant die Heimreise an und verzichteten schweren Herzens auf den Lipella-Klettersteig. Trotz der Kaltfront, die unsere Ausfahrt verkürzte, erlebten wir herrliche Tage in den Dolomiten, eine gute Gemeinschaft untereinander, viel gemeinsames Lachen und gute Gespräche. Unser Dank gilt Alexander, der alles so gut vorbereitet hatte und mit Hilfe, Rat und Tat in allen Situationen für uns da war.

Henrike Schmidt





Skiexpeditionen weltweit...

- ▲ **Island – Ski & Sail: Islands Westfjorde**
10 Tage Expeditions-Kreuzfahrt ab 2990 € inkl. Flug
24.03. – 02.04.2015
- ▲ **Grönland – Ski & Sail: Frühlingserwachen und alpine Gipfel in Westgrönland**
8 Tage Expeditions-Segelkreuzfahrt ab 2000 € zzgl. Flug
21.04. – 28.04.2015 | 28.04. – 05.05.2015 |
05.05. – 12.05.2015
- ▲ **Türkei – Ararat (5156 m)**
10 Tage Skitourenreise ab 1950 € inkl. Flug
28.03. – 06.04.2015 | 17.04. – 26.04.2015
- ▲ **Russland • Kaukasus – Elbrus (5642 m)**
8 Tage Skitourenreise ab 1550 € inkl. Flug
03.04. – 10.04.2015 | 24.04. – 01.05.2015
- ▲ **Iran – Damavand (5671 m)**
10 Tage Skitourenreise ab 1890 € inkl. Flug
28.03. – 06.04.2015 | 11.04. – 20.04.2015
- ▲ **Armenien – Aragats (4008 m)**
8 Tage Skitourenreise ab 990 € inkl. Flug
06.03. – 13.03.2015 | 13.03. – 20.03.2015
- ▲ **Marokko | Hoher Atlas – Jebel Toubkal (4167 m)**
8 Tage Skitourenreise ab 1290 € inkl. Flug
15.02. – 22.02.2015 | 15.03. – 22.03.2015

... sowie viele weitere Gipfel & Expeditionsziele auf allen Kontinenten!

Katalogbestellung, Beratung und Buchung

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Straße 2 · D – 01257 Dresden
Tel.: (0351) 31 20 77 · Fax: (0351) 31 20 76
E-Mail: info@diamir.de · www.diamir.de



Der neue Bergtouren-Katalog jetzt erhältlich!



Alpintag 2014 Zum zweiten Mal standen die Mitglieder mit ihren persönlich erlebten Touren und der Austausch mit Interessenten im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Nachfrage war groß und das trotz ungewöhnlich guten Novemberwetters.

Senioren-Welt- und Europameister

Manfred Wolf und Wolfgang Nehring wurden vom Land geehrt

Das Kultusministerium ehrte im vergangenen Herbst baden-württembergische Medaillengewinnerinnen und -gewinner bei Welt- und Europameisterschaften 2013/2014 in den Seniorenklassen. Zwei Mitglieder der DAV Sektion Stuttgart wurden hierbei für ihre außergewöhnlichen sportlichen Erfolge im Stuttgarter Neuen Schloss geehrt: Der 76-jährige Manfred Wolf in der Kategorie Nordisch für die für die Bronzemedaille in der Langlauf-Nati-

onalstaffel und Wolfgang Nehring (68) als Leichtathlet für die Silbermedaille im Berglauf. Staatssekretärin Marion v. Wartenberg würdigte die sportlichen Erfolge mit der Feststellung „Diese Sportlerinnen und Sportler zeigen, dass Leistungssport keine Frage des Alters ist“. Mit der Ehrung macht die Landesregierung seit 1994 auf die wachsende Anzahl von älteren Leistungssportlerinnen und -sportlern aufmerksam.

Frank Böcker



Manfred Wolf (3. v.l.)



Wolfgang Nehring (4.v.r.)



Bouldern, Klettern, Slacken, im Val die Mello geht alles ohne Kompromisse – und auch die hohen Berge sind nicht weit.

Climbing Team im Val di Mello

In einem versteckten Seitental Italiens, dem Val de Masino liegt der Campingplatz la Scoiattolo, der für zwei Wochen zum Heim zweier Gruppen des DAVs werden sollte. Über die Pfingstferien beschlossen die Leistungsgruppe der Sektion Stuttgart und die Juniorengruppe der Sektion Schwaben das unter Kletterern sehr bekannte Val di Mello zu erkunden. Wir, die Leistungsgruppe, hatten uns für dieses Gebiet entschlossen, weil wir hier sowohl einfache und schwere Kletterei in Ein- und Mehrseillängenrouten, als auch Boulder zur Verfügung hatten und so für jeden etwas dabei war.

Neu für unsere Gruppe war, dass zum ersten Mal auch die jüngsten Mitglieder, Jannes und Falk, sowie Jona aus der Talentgruppe dabei waren. Gemeinsam mit ihnen und der Juniorengruppe ging es so am ersten Tag in das wohl bekannteste und mehr oder weniger einzige Sportklettergebiet im Val de Masino: Das Remeno. Nach einem halbstündigen Zustieg, kamen wir schließlich an und waren alle heiß darauf endlich wieder Fels unter den Fingern zu spüren. Da Granit jedoch einige Eigenarten hat und keineswegs dem Kalkstein der Alb oder der Fränkischen ähnelt, war einiges an Eingewöhnungszeit nötig, vergleichbar mit der Akklimationisierung eines Bergsteigers. So mussten sich am ersten Tag auch eingefleischte 7c Kletterer an 7a's vergnügen. Diese hatten natürlich auch ihren Reiz und

wurden durchaus genossen. Wann findet man schon mal einen Sprungstart am Fels?

Früh am nächsten Morgen starteten wir, zum Bouldern in das für das Boulderfestival „Melloblocko“ so bekannte Val di Mello. Nach einigen Laufminuten trafen wir auf die ersten Boulder und beschlossen, uns von da an den Weg in die oberen Bereiche des Tals zu bahnen. Von 5c Bouldern zum Aufwärmen, Versuchen in 7c Problemen bis hin zu Highballs ließen wir kaum einen Block unberührt. Jedoch mussten wir uns bald eingestehen, dass die Mittagshitze doch zu warm war, um die Sloperkanten noch ernsthaft festzuhalten. In einer langen Mittagspause am hoch gelegenen Bergsee verbrachten wir dann die heißeste Zeit des Tages.

Jeder der schon einmal Bouldern war weiß, dass rauer Stein und zahlreiche Versuche in einem Boulder nur sehr Temporär mitei-

ander vereinbar sind. Deshalb stand auch bald der erste Ruhetag an. Doch was machen, wenn man in einem Tal in Italien ist, in dem es rechts und links nichts als Berge, Felswände, Boulderblöcke, Bäume, und einen See gibt? Manch einem Leser wird es nun natürlich wie Schuppen von den Augen fallen: Ein Bergsee, Bäume und Blöcke eignen sich perfekt, um eine Waterline zu spannen. Da wir nicht die ersten waren die auf diese Idee kamen, fanden wir praktischerweise auch schon Haken an denen wir die Slackline befestigen konnten. Nun wäre es sicher am einfachsten gewesen gemeinsam die Line aufzuspannen, doch als Überraschung für den ebenfalls slacklinebegeisterten „Neuzuwachs“ unserer Gruppe planten wir den Aufbau der Slackline im Geheimen. Früh morgens, noch vor allen anderen begaben sich Jan und Michi daher auf den Weg, um sich angeblich dem Projekt einer Alpinen Route zu widmen, das sich in Wirklichkeit





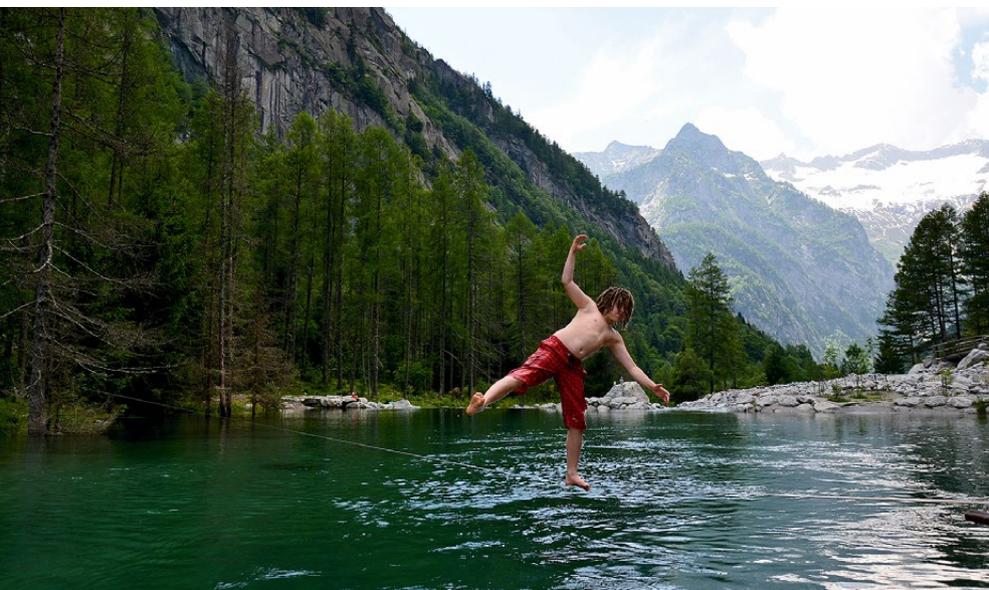
einen halben Meter über dem Wasserspiegel des Sees befand. Versteckt hinter Blöcken nahe dem Ufer glückte uns die Überraschung perfekt und die Freude war groß. Den halben Tag slackten wir gemeinsam über dem See und auch die Tatsache, dass alle die Wassertemperatur gefühlt auf weit unter null Grad Celsius schätzten, konnte uns nicht davon abhalten immer wieder den Gang über das Wasser zu wagen.

Aus dem Vorwand heraus eine alpine Mehrseillängenroute zu machen reifte in unseren Köpfen der tatsächliche Plan, auch einmal, wie unsere Schwäbischen Freunde aus der Juniorengruppe, auf Tour zu gehen. So beschlossen wir das kalte Wasser hinter uns zu lassen und auf dem Campingplatz einmal einen Blick in den Führer zu werfen. Auf dem Weg dahin juckte es uns wieder in den Fingern und wir konnten es doch nicht lassen, Hand an den Fels zu legen. Gerade

waren wir mit einem packenden Boulder beschäftigt, da donnerte es plötzlich heftig, was so gar nicht zu dem strahlend blauen Himmel passte. Der schnelle Blick in die Richtung aus der das Grollen kam, zeigte uns das schockierende und zugleich beeindruckende Bild eines großen Felssturzes am unteren Teil einer mehreren hundert Meter hohen Felswand. Auf den Heimweg bot sich uns dann ein beeindruckender Anblick, denn der Staub des Felssturzes hatte den Fluss tief grau gefärbt und im Tal zog sich eine nebelähnliche Staubwolke nach unten.

Trotzdem wagten sich einige von uns noch an ein paar höhere Wände und so konnten wir nach den beiden Woche nicht nur von erfolgreich getoppten Boulderproblemen und Sportkletterrouten schwärmen, sondern auch von einigen schönen Seillängen in luftiger Höhe.

Sina Roller



Ergebnisse ++



BAWÜ MEISTERSCHAFTEN BOULDERN, HEILBRONN 27. SEPTEMBER 2014

Damen

Andrea Fichtner (2. Platz)
Sina Roller (3. Platz)
Carolin Egger (5. Platz)

Herren

Moritz Winkler (5. Platz)
Jens Rohloff (8. Platz)
David Reiser (11. Platz)
Thomas Stoll (14. Platz)
Michael Müller (22. Platz)

DEUTSCHER LEADCUP, DARMSTADT 12. OKTOBER 2014

Herren

David Reiser (9. Platz)
Moritz Winkler (9. Platz)

SÜDDEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN LEAD, NEU-ULM 19. OKTOBER 2014

Herren

Moritz Winkler (5. Platz)

DEUTSCHER JUGENDCUP LEAD, NEU-ULM 26. OKTOBER 2014

Weibliche Jugend A+B

Claudia Thiele (29. Platz)
Saskia Rapp (36. Platz)

Männliche Jugend A+B

Sebastian Ziegler (35. Platz)
Jannes Marx (38. Platz)
Falk Rohloff (39. Platz)

KIDSCUP FRIEDRICHSHAFEN 09. NOVEMBER 2014

Jungs 1

Dorian Zedler (4. Platz)
Jona Marx (5. Platz)
Phillip Arndt (7. Platz)
Theo Bauer (9. Platz)

Jungs 2

Robin Schüßler (3. Platz)
Jonathan Wachter (4. Platz)
Andrin Zedler (5. Platz)

Mädchen 1

Yaisa Natterer (2. Platz)
Johanna Knapp (13. Platz)
Lara Marie Eßlinger (17. Platz)
Mia Fritz (26. Platz)
Mia Emily Korfel (33. Platz)

Mädchen 2

Lara Marx (6. Platz)
Sophia Lenuzza (8. Platz)
Sarah Sopper (13. Platz)

JUBILAR- EHRUNG 2014





In den Bergen und von den Bergen wird gern gesungen. Gibt es aber eigentlich eine besondere Musik der Berge oder gar des Bergsteigens?

Gewiss, wie die Menschen einer jeden Landschaft haben auch die Bewohner der Gebirge ihre ganz spezifische Musik hervorgebracht. Diese echte Volksmusik gibt es auch heute noch in spärlichen Resten in den Tälern der Alpen, doch steht sie in einem eher mühsamen Überlebenskampf, der meist museal anmutet und aufs Ganze gesehen so hoffnungslos ist, wie das Bemühen um den Erhalt althergebrachter Dialekte. Solche Bestrebungen leben meist im Verborgenen, in kleinen Familien- oder Spezialistenkreisen. Kaum etwas zu tun hat diese ursprüngliche Volksmusik mit gängigen Bergsteigerliedern oder alpenländischen Musiksendungen des Fernsehens.

»Bei Hütteneinweihungen spielten gelegentlich Blaskapellen auf und auch Gipfelsiege wurden ab und an mit Gesang gefeiert.«

Bereits die obligatorischen Volksmusikabende in fast allen Ferienorten haben wenig Authentisches, und nachgerade grotesk muten TV-Auftritte ehemaliger Skirennläufer, Alpen-DJs oder so genannter „originaler“ Bergsteigerchöre an, bei denen verkitschte Berge besungen werden. Dies ist dann etwa so echt wie die andinischen Pan-Flöten-Ensembles in deutschen Fußgängerzonen, die ihre Wirksamkeit mit Verstärkeranlagen zu steigern bemüht sind und den Exotikfaktor betonen, indem sie den Federschmuck nordamerikanischer Urvölker anlegen und den Condor in US-amerikanischer Pop-Version kreisen lassen. Musik dieser Qualität hat dank der Tourismus-Event-Manager mittlerweile die Berge selbst erreicht, wenn im Winter in Skigebieten Bergstationen mit Popmusik beschallt werden oder drittklassige Sänger in Live-Auftritten Alpenfolklore, gern mit etwas schlüpfrigen Texten, zum Mitgrölen darbieten oder wenn sommers Monster-Rockkonzerte veranstaltet werden. Aber auch Bergsteiger machen Musik, singen und haben das schon immer recht gern getan.

Bei Hütteneinweihungen spielten gelegentlich Blaskapellen auf und auch Gipfelsiege wurden ab und an mit Gesang gefeiert. Das konnten patriotische Gesänge sein - in Frankreich die Marseillaise oder im Falle Otto Ampferes und Karl Bergers 1899 bei der Erstbesteigung der als unbezwingbar geltenden Guglia die „Wacht am

Berge, Bergsteigen und Musik

von Dr. Peter Grupp



Dr. Peter Grupp ist Mitglied in der DAV Sektion Stuttgart seit 1961. Der Historiker und Romanist ist Verfasser zahlreicher Publikationen, u.a. „Faszination Berg. Die Geschichte des Alpinismus“, Köln 2008.

Rhein“ – meist aber singt man Lieder aus dem generellen Volksliedfundus oder die Fahrtenlieder der bündischen Jugendbewegung. Manche dieser Lieder besingen die Schönheit der Berge und der Bergheimat im allgemeinen, ohne sich speziell auf das Bergsteigen zu beziehen, andere, wie jenes über die durch die Nacht rauschenden Wildgänse haben damit gar nichts zu tun, entstammen vielmehr dem Kriegserlebnis des 1. Weltkriegs, wurden von katholischen und sozialistischen Jugendgruppen, aber auch der SS gesungen und sind heute noch von deutschen Fallschirmjägern zu hören. Ähnlich das aus dem 19. Jahrhundert stammende, auch auf Hütten zu hörende Lied vom nicht küssenden Polenmädchen. Es tut sich da ein nicht immer ganz gesundes Gebräu aus Abenteuerlust, Machismo, Melancholie, Sehnsucht nach den Bergen, Freiheitsdrang, Lebensfreude, und Nationalismus auf. Im Bergsteigerlied schlechthin, den „Bergvagabunden“, ist zwar konkret vom wirklichen Bergsteigen die Rede und die darin zum Ausdruck kommende Bergsehnsucht ist bei vielen seiner Sänger zweifellos echt empfunden. Dennoch ist es bisweilen etwas kurios, wenn Anhänger des clean climbing damit das hakentechnische Klettern besingen und brave Hüttenwanderer beim abendlichen Glas Roten den Tod im Nacken beschwören, dem sie am ehesten noch bei der Autofahrt ins Gebirge begegnen werden.

In Frankreich werden statt der im deutschsprachigen Bereich verbreiteten sehnsuchtsvoll sentimental Lieder schon mal Chansons paillardes angestimmt, traditionelle studentische Liedchen durchaus zotigen Charakters oder Chansons von Brel oder Brassens. Die amerikanischen Pioniere des Yosemite-Valley dröhnten sich mit Rockmusik voll oder kifften zu Flower-power-Songs. Und natürlich begegnet man hier wie dort den coolen Sportkletterern, die statt selbst zu singen die Hörer ihres iPod im Ohr tragen.

Für all diese Musik, einschließlich der echten Bergsteigerlieder aus AV-Liederbüchern, gilt, dass das alpinistische Element bestenfalls, wenn überhaupt, ausschließlich im Text vertreten ist und Melodie und Musik dabei völlig unspezifisch bleiben. Wer völlig unvoreingenommen selbst alpenländisches Jodeln hörte, würde nicht sagen können, ob diese Gesangsart aus den Bergen, aus der Ebene oder vom Meeresstrand stammt.

Diese Feststellung gilt auch für den Bereich der so genannten „ernsten“ Musik. Man kennt eine Reihe von Opern, deren Titel eine Affinität zum Bergsteigen oder zumindest zu den Bergen vermuten lassen könnten. Da gibt es von Cherubini „Elisa oder die Reise zu den Gletschern des Sankt Bernhard“ und von

Donizetti eine „Linda von Chamonix“. Paul Hindemith und Paul Dessau haben Filmmusiken zu Bergfilmen Arnold Fanck geschrieben, und zum Ruhm der deutschen Nanga-Parbat-Expeditionen der 30er Jahre wurde schon mal eine Kantate komponiert. In derartigen Kompositionen gibt es zwar vereinzelt Anklänge an Volkslieder oder Lautmalereien und gelegentlich werden typische Instrumente wie das Alphorn eingesetzt, doch wird der Hörer erst durch die Titel der Stücke oder die ihnen unterlegten Texte eine Assoziation zu den Bergen und nur mit allergrößter Mühe zum Bergsteigen herstellen.

»Zum Ruhm der deutschen Nanga-Parbat-Expeditionen der 30er Jahre wurde schon mal eine Kantate komponiert.«

Dies trifft auch für den bedeutendsten und wertvollsten Versuch der musikalischen Schilderung einer Bergtour, Richard Strauss' „Alpensinfonie“, zu. Das dem so ist und zwangsläufig nicht anders sein kann, wird klar, wenn man sich in Anlehnung an Arthur Schopenhauer bewusst macht, dass die Musik, anders als die übrigen Künste – etwa Dichtung oder Malerei – nicht die Erscheinungen der anschaulichen Welt darstellt, sondern die aus der Tiefe des Seins aufsteigende Essenz des Unbewussten zum Ausdruck bringt. Per se wäre es daher naiv zu glauben, es könne möglich sein, in einer musikalischen Komposition eine bergsteigerische Unternehmung unvermittelt und direkt erkennbar zu schildern. Bei der Alpensinfonie darf man jedoch sagen, dass Strauss dies im irgend möglichen Maße gelungen ist. Das Werk ist formal aus 20 Abschnitten aufgebaut, die, mit Untertiteln versehen, ebenso vielen Episoden einer Bergtour entsprechen. In einem Bergsteiger, der über musikalischen Sinn und etwas Schulung verfügt, wird die Sinfonie durchaus das Abbild einer idealen Bergtour heraufsteigen lassen. Alles ist da: Der Aufbruch in der Morgendämmerung, der Optimismus und Elan des Aufstiegs, das immense Glücksgefühl, das einen Bergsteiger beim Erreichen des Gipfels überwältigen kann und das in Worten niemals so auszudrücken ist, wie das Strauss in Tönen gelingt, dann die Ungewissheiten des Abstiegs und die Ängste angesichts des einbrechenden Unwetters und schließlich die Rückkehr in der einfallenden Abenddämmerung, womit sich der Kreis schließt. Die Sinfonie klingt ganz leise aus – und dann platzt vulgär der Beifall im Konzertsaal herein, ganz wie die gehobene Stimmung einer Tour bei der Rückkehr in das lärmende Camp oder die überfüllte Hütte oftmals jäh in sich zusammenbricht. ◀



PARACLIMBING CUP IN ARCO

von Andreas Engelhard

Ein persönliches Tagebuch über die Teilnahme am Wettbewerb für Kletterer mit Behinderung beim Rockmaster Festival 2014



Ein Traum wird wahr: Andreas Engelhard an der Rockmaster-Wand in Arco – Bande mit den Athleten anderer Mannschaften sind schnell geknüpft.

Dienstagnacht: Endlich ist es soweit, meine Frau und ich auf dem direkten Weg nach Arco! Das Abenteuer zu einem der bekanntesten Kletter-Turniere weltweit beginnt: Paraclimbing in Arco, der Mega-Event. Auf der Fahrt, erreicht uns eine E-Mail des Veranstalters, dass auf dem Campingplatz direkt neben der Arena, ein Platz für uns reserviert wurde, unsere Vorfreude ist groß. Denn bis zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, wo und wie wir übernachten würden. Mittwochmorgens kommen wir an um 8 Uhr in der Früh. Heute können wir nochmal entspannen und Kräfte sammeln. Wärmende 28 Grad Celsius.

Donnerstagmorgen: Ab zur Registrierung und am Nachmittag zur medizinischen Untersuchung durch einen Arzt des IFSC. Um 19 Uhr Technical Meeting (eigentlich nur für Trainer), da aber keiner dabei ist, gehen wir eben. Spannung... Endlich treffen wir die anderen Teilnehmer. Paraclimber aus 11 Nationen – und ich darf auch dabei sein.

Alle Athleten werden von den Ärzten des IFSC von Kopf bis Fuß durchgecheckt und anhand dieser Ergebnisse und der von uns mitgebrachten ärztlichen Unterlagen in die entsprechende Disability Kategorie eingeteilt. Da mir niemand die Info gab, meine ärztlichen Unterlagen mitzunehmen, werde ich in die Kategorie Disability A eingestuft. Ein großer Fehler, wie sich nachher herausstellen sollte. Nun, im Nachhinein hat mich der IFSC in Disability B eingestuft (Menschen mir mehr Einschränkungen).

Das Wetter ist sehr schön, blauer Himmel, Sonne und fast 30 Grad, was will man mehr. Alle sind wir guter Dinge und haben Spaß. Trotz sprachlicher Barrieren werden Kontakte unter uns Athleten geknüpft und gemeinsame Themen gefunden. Tom Meier und Günther Gausam (Deutsches Paraclimbing-Kader) sind natürlich auch am Start.

Abends beim Technical Meeting informiert man uns über eine Reglement-Änderung, da zu wenig Athleten am Start sind. Endlich halten wir die heiß ersehnten Startnummern sowie unseren Athleten-Ausweis für die abgesperrten Bereiche in der Hand.

29.08 Freitagmorgen: Wettkampftag. Mit Tom und Günther geht es zum Warm Up. Immer mehr Zuschauer finden sich ein, die Anspannung und Konzentration unter den Athleten ist spürbar. Musik dröhnt im Hintergrund. Ein für mich unvergesslicher Moment. Wir dürfen uns die Routen vorher anschauen. Dann steigt ein IFSC Mitglied zur Sichtung die Route für uns vor. Die Athleten und Trainer sind sehr über den hohen Schwierigkeitsgrad verärgert, die Routen wurden weitaus schwerer geschraubt als erwartet.



Die Startnummer 21, Thomas Meier vom Deutschen Paraclimbing-Kader erreichte den zweiten Platz hinter Weltmeister Urko Carmona aus Spanien (rechts).

»Beide Beine stehen gut, meine linke, behinderte Hand hat leider nur einen kleinen Aufleger zum Halten.«

Route 1: Die Ersten von uns starten. Insgesamt gibt es jeweils zwei Routen pro Kategorie. Von circa 50 Kletterern schaffen es nur ein oder zwei in der komplett überhängenden Wand bis zum Top. Die Ansagerin und das Publikum unterstützen uns lautstark. Auch die Teams feuern sich gegenseitig lautstark an. Nachdem alle die jeweils erste Route ihrer Kategorie geklettert sind, gibt es eine verdiente Pause. Einziges Manko – und da sind sich alle einig –, dass die Routen zu schwer sind, fast ausschließlich im Bereich 8 nach UIAA.

Nachmittag, Route 2: Ich bin in Startposition. Alles ist gut und ich bin motiviert. Die rechte Hand an einem relativ guten Griff, beide Beine stehen gut, meine linke, behinderte Hand hat leider nur einen kleinen Aufleger zum Halten. Die Wand ist etwas überhängend. Aus dieser Position heraus muss ich nun mit der rechten Hand weiter greifen. Bevor ich das tun kann, spüre ich, dass ich mich mit Links alleine nicht halten kann. Ich wage es trotzdem und stelle Sekundenbruchteile später fest: Das wird nichts. Also schnell die Rechte wieder zurück an den Griff. Die linke Hand rutscht einfach ab, und ich hänge nur noch mit zwei Fingern der rechten Hand an der Wand.

Alle feuern mich wie wild an.

Mit aller Kraft ziehe ich mich wieder an die Wand, damit ich die linke Hand wieder platzieren kann. Die anderen Kletterer feuern mich weiter an. Die linke Hand berührt den Aufleger wieder, aber auf Grund der Spastik bewegen sich die Finger nicht mehr und ich kippe – in ein gefühltes 1000 Meter tiefes Loch ...

Mein Fehler, den Einstieg der Route genau wie die anderen Athleten anzugehen, anstatt nach einer für mich und meine Einschränkung passenderen Lösung zu suchen. Aber in der Aufregung war ich wohl leider nicht konzentriert genug, dadurch lande ich dann am Ende nur auf Platz 5. Trotzdem: Es war ein fantastisches Erlebnis, und seitdem klettere und trainiere ich noch mehr, damit ich noch besser werde und solchen Fehler beim nächsten Wettkampf nicht mehr vorkommen.

Abschließend möchte ich mich noch ganz herzlich bedanken beim DAV Bundesverband und der DAV Sektion Stuttgart, sowie beim IFSC, die mit diesen Veranstaltungen sehr viel für den Behindertensport tun. Alles war super organisiert. Auch ein großes Dankeschön an „Kollektiv Sports“ in Stuttgart, die für meine Ausrüstung sorgen. Ohne all diese Menschen wäre das nie möglich gewesen.

Fazit: Auch unabhängig vom Wettkampf selbst hat man hier unter den behinderten Teilnehmern wieder ein gewisses Etwas spüren und erfahren dürfen. Es geht nicht nur darum, was der Einzelne für sich selbst im Wettkampf erreicht, sondern man spürt die positive Lebenseinstellung und die Energie, die es den Menschen möglich macht, trotz Ihrer zum Teil schweren Einschränkung mit phänomenalen Leistungen ihre Grenzen immer wieder zu erweitern. Und jeder Einzelne, mit seiner teils tragischer Lebensgeschichte möchte gerne ein Vorbild für andere sein, und damit, obwohl in unserer Gesellschaft Behinderte immer noch diskriminiert werden, der Gesellschaft etwas zurückgeben und anderen Hoffnung schenken. Und wir alle kämpfen dafür, dass Paraclimbing noch ein größeres Publikum findet. «



Andreas Engelhard trainiert im Kletterzentrum Stuttgart. Vor einem Jahr hatte der von Geburt an im linken Arm spastisch Gelähmte in Stuttgart Alpin über die Entdeckung des Klettersports für sich berichtet.

VORTRAGSWINTER



Traum und Abenteuer www.traumundabenteuer.com

André Schumacher: Kanarische Inseln – 7 auf einen Streich

18.01.2015



Urlaub, Sommer, Sonnenschein – volle Strände. Auf einer sechsmonatigen Wanderung hat Weltenbummler André Schumacher herausgefunden: In Wahrheit sind die Kanaren völlig anders, als die meisten von uns glauben. Eine Reise zum Mond beispielsweise kann man sich sparen. Ebenso Ausflüge in die Urwälder Costa Ricas, die Einsamkeit der Sahara oder die Weite des bolivianischen Altiplanos. Von den witzigsten Geschichten, kuriossten Entdeckungen und haarsträubendsten Momenten erzählt Schumacher in seiner neuen Film- und Fotoshow, wie nur er es kann: zum Lachen und Weinen, zum Grübeln und Träumen! Eine Mischung aus Fotos, Videos, Zeitraffer-Aufnahmen und von Hand animierten Trickfilmen, die dem Medium Diavortrag eine ganz andere Dimension verleiht.

So, 18.01.2015 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 14:00 Uhr
Vorverkauf: € 15,00 / 13,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 12,00 (VVK und Abendkasse)

Martin-Schulte Kellinghaus: Jakobsweg

01.03.2015



3000 km Jakobsweg zu Fuß: Von Nürnberg führt unser Weg durch Oberschwaben an den Bodensee, vom berühmten Kloster Einsiedeln weiter durchs Berner Oberland. Auf dem Weg durch die Berge genießen wir grandiose Blicke auf Alpengipfel und schlafen im Stroh bei Schweizer Bauern. Vom uralten Kultort Le Puy-en-Velay im französischen Zentralmassiv geht es durch die Sonnenblumenfelder der Gascogne ins Baskenland. Mühsam überqueren wir die Pyrenäen auf geschichtsträchtigen Pfaden bis zur Kathedrale von Burgos. Wir genießen eine blühende Meseta und bewundern die alte Königsstadt Leon. Durch das grüne Galicien erreichen wir endlich das 1000jährige Ziel aller Jakobspilger, die Kathedrale in Santiago de Compostela. Eine einmalige Erfahrung, die das Leben verändert.

So, 01.03.2015 Linden-Museum, Wannersaal, Hegelplatz 1, Stgt, 13:00 Uhr
Vorverkauf: € 15,00 / 13,50 (inkl. VVK-Gebühr) Abendkasse: € 16,00 / 14,50
DAV-Mitglieder (Ausweisvorlage) einheitlich € 12,00 (VVK und Abendkasse)

Vorverkauf: DAV-Sektion Stuttgart, Geschäftsstelle Rotebühlstr. 59 A; alle Reservix-Vorverkaufsstellen: www.reservix.de

MITGLIEDERVORTRÄGE

Diese Vorträge veranstaltet die DAV Sektion Stuttgart aus eigenen Reihen. Alle Vorträge werden gehalten von Mitgliedern für Mitglieder.



Thomas und Beate Meintrup: Salām Marokko (Multivision)

04.02.2015



Ausgehend von Marrakesch werden wir den höchsten Berg Marokkos, den Jebel Toubkal, besteigen, das M'Goun Massif in einer mehrtägige Trekkingtour mit Kompass und Karte durchwandern und zahlreiche Kulturstädte im Norden wie Fès oder Chefchaouen besuchen. Im wilden Süden überqueren wir danach mit Rucksack und Zelt den Anti-Atlas und erleben mit geländefähigem Fahrzeug hautnah Hitze Sanddünen der Sahara an der Grenze zu Algerien. Wir werden typische Lehmbauten der Berber und Touareg besuchen und auf abgelegenen Pisten die steilen Schluchten des Atlasgebirges, die Gorge du Todra und die Gorge du Dades, durchfahren. Auch die zahlreichen Filmkulissen in der Filmstadt Ouarzazate stehen auf dem Programm. Zum Abschluss werden wir das idyllische Essaouira am Atlantik besuchen.

Mittwoch 04.02.2015, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Robert-Bosch-Saal, 20:00 Uhr
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 4,00, Nichtmitglieder € 8,00

Sascha Koller: Abenteuer Jungfrau-Marathon (Multivision)

04.03.2015



42,2 km und 1839 Hm – der Jungfrau-Marathon wirbt mit dem Slogan „Die schönste Marathon-Strecke der Welt.“ Peter Bächle als Läufer und Sascha Koller als Fotograf haben 2011 ihre Eindrücke dazu gesammelt. Beeindruckende Bilder von den Streckenhöhepunkten, aber auch von den Leiden der Läufer, werden in einer mitreißenden Multivision mit viel Humor live kommentiert.

Mit Blick aufs atemberaubende Panorama von Eiger, Mönch und Jungfrau erfahren die Zuschauer alles Wissenswerte zu Anmeldung, Unterkunft und Ablauf. Eine Bildershow für Läufer, Landschaftsliebhaber und Lachfreudige. Der größte Marathon der Schweiz ist die perfekte Alternative für alle, denen ein „normaler“ Marathon zu langweilig ist, oder für diejenigen, denen es beim Bergwandern nicht schnell genug voran gehen kann.

Mittwoch 04.03.2015, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Theodor-Bäuerle-Saal, 20:00 Uhr
Karten an der Abendkasse DAV-Mitglieder € 4,00, Nichtmitglieder € 8,00

Karten zu den Mitgliedervorträgen an der Abendkasse

GROSS VENEDIGER

TEXT UND FOTOS:
KLAUS BARTNICKI // MICHAELA FUCHS
THOMAS SCHNEIDER

◆ Aufstieg im frisch verschneiten Obersulzbachtal.

Nach unserer letztjährigen Schneeschuhtour ins Silvrettagebiet fiel die Entscheidung dieses Jahr auf den Großvenediger. Da uns die Massen nicht überrennen sollten, entschieden wir uns für den frühestmöglichen Zeitpunkt: Rosenmontag, zwei Tage nach Eröffnung der Hütte. Emil, der Hüttenwirt der Kürsinger Hütte, stellte die Frage in den Raum: „Seid ihr sicher, dass ihr nicht später kommen wollt?“ Hintergrund ist die Tatsache, dass ab Juni das Kürsinger Taxi im Obersulzbachtal verkehrt und die Tourenger in einer halben Stunde vom Parkplatz Hopffeldboden bis zur Materialeilbahn am Fuße der Kürsinger Hütte bringt. Im Februar besteht diese Möglichkeit nicht, so dass der komplette Anmarsch zu Fuß erfolgen muss.



◀ Am Beginn des Gletschers.



Gesagt, getan. Nach ca. 5-stündiger Anreise über München und Kitzbühel übernachteten wir sonntags in Neukirchen am Großvenediger. Am Rosenmontag starteten wir dann frohen Mutes am Steinbruch, gleich hinter dem Blausee, dem Beginn des Obersulzbachtales. Nach knapp 2 Stunden hatten wir die ersten 600 Höhenmeter an der Brendl-Alm hinter uns und genossen den Blick in das komplett mit Neuschnee bedeckte Obersulzbachtal bei strahlendem Sonnenschein. Nach knapp 5 Stunden und 1000 Höhenmetern hatten wir die Materialseilbahn erreicht und wähten uns dem Ziel schon nahe. Der zugefrorene Gletschersee mit dem Großen Geiger zur Rechten und dem Großvenediger mit dem langgezogenen Grat bot ein traumhaftes Panorama.

Soll morgen wirklich schlechtes Wetter sein? Und weiter ging's den Berg hinauf, der Winterweg war unsere Route. Auf Höhe der Hütte (2563 m) trafen wir zwei Tourengeher, die uns erklärten, dass wir noch deutlich weiter aufsteigen müssten. Sie hätten für den Weg ab hier zur Hütte gestern noch ca. 1 1/2 Stunden gebraucht. Ach, das kann doch gar nicht sein! Wir waren schon ziemlich kaputt und trösteten uns damit, dass die Kollegen sicher einen unnötigen Umweg gemacht hatten. Aber weit gefehlt: die Angaben waren völlig richtig, es gibt keinen kürzeren Weg! Und so stiegen wir weiter auf und kamen in großem Bogen nach 9 Stunden, 18 km Strecke und 1820 Höhenmetern gerade recht zum Abendessen.

Außer uns gab es noch ca. 10 Tourengeher und wir durften aus zwei Menüs auswählen! Obwohl die Hütte erst zwei Tage in Betrieb war, gab es alles, was das müde Wandererherz braucht. Leider verhiß uns Emil mit den düsteren Wetteraussichten für die kommenden Tage kein großes Bergsteigerglück. Und so fielen wir früh ins Matratzenlager, waren alleine und wurden nicht durch Schnarchen anderer gestört.

▲ Abschied an Faschingdienstag im White-out, keine 10 m Sicht. Glücklicherweise gibt's GPS.

Der Morgen war trüb und Thomas schmerzte die rechte Hüfte mit dem Oberschenkel, so dass das Anheben der Schneeschuhe sehr beschwerlich war. Wir gingen zum Gletscher hoch, seilten an und stiegen weiter auf. Das Wetter wurde schlechter und Thomas musste abbrechen: so kämen wir nie im erforderlichen Tempo auf den Gipfel. Also mit hängenden Köpfen und schmerzdem „Haxen“ gemütlich zurück zur Hütte. Die österreichischen Mehlspeisen trösteten doch über einiges hinweg.

An Aschermittwoch suchten wir uns im „white out“ mit GPS den Weg von der Hütte zurück ins Tal. Trotz gut gesetzter Schneestangen, sind diese bei einer Sichtweite unter 20 m kaum auszumachen. Das wäre ohne GPS nur mit extrem guten Ortskenntnissen zu machen gewesen. Der Rückweg war in 6 Stunden zu schaffen, aber es stand ja noch die Heimfahrt an. Der lange



♣ An Pfingsten jetzt Aufstieg über den gut abgesicherten Klettersteig. Unten liegt der Gletschersee.

Hatsch nach Neukirchen führte uns auch am „Kürsinger Taxi“ vorbei, so dass wir trotz erschöpften Geistern den Entschluss fassten: So einfach kommt der Großvenediger aber nicht durch! Wir kommen wieder und lassen uns den Hin- und Rückweg zur Materialseilbahn fahren!

An Zeitoption bot sich für den nächsten Aufstieg nur das Pfingstwochenende. Das Taxi fuhr und die Wettervorhersage war exzellent. Pünktlich um 14:45 Uhr holte uns das Taxi (VW-Bus) am Parkplatz Hopffeldboden ab, dabei störte es den Fahrer nicht, dass leicht überbucht wurde („elf passen auch noch rein“). Trotz Überladung entließ uns der Fahrer nach halbstündiger Fahrt an der Materialseilbahn. Der Sommerweg wäre noch mit Eisfeldern versehen, wir sollten den Klettersteig oder den Winterweg

nehmen. Letzteren schlossen wir für uns aus, da wir diesmal keine Schneeschuhe dabei hatten, der Berg sollte in sommerlichem Charakter mit Steigeisen bestiegen werden. Der Klettersteig (Kategorie C) ist gut abgesichert, hat wenig ausgesetzte oder tiefblickende Stellen. Nach knapp drei Stunden standen wir an der Hütte und diesmal waren die Prognosen für den morgigen Aufstieg perfekt. Das nette Dreierzimmer bot uns auch diesmal wieder optimale Nachtruhe und der befürchtete Ansturm der „Großvenedigermassen“ blieb erfreulicherweise aus.

Um 6 Uhr brachen wir auf, es hatte 10°C, das versprach ein schweißtreibender Tag zu werden. Warum hatten wir eigentlich heute nicht unsere Schneeschuhe dabei? Dank einer Gruppe, die komplett ohne Steigeisen bzw. Schneeschuhe aufstieg, sanken

→ Aufstieg von der Hütte zum Gletscher, den Gipfel direkt vor Augen.

→ Die 3000er-Marke ist überwunden.



↑ Glücklich am Gipfel



↑ Der Abstieg über den Sommerweg wurde durch einige Schneefelder zur alpinistischen Herausforderung.

wir nur unwesentlich mit den Steigeisen ein. Die Wegfindung war einfach, aktuell auch keine Spalten auszumachen. Um die Mittagszeit standen wir dann am Gipfel, mit dem bekannten, sensationellen Panorama. Nach ausgiebiger Pause ging's zurück, die Sonne brannte im Gesicht und weiter unten sanken wir doch ordentlich ein. Hat inzwischen schon jemand herausgefunden, warum wir keine Schneeschuhe mitgenommen haben? Emil erklärte uns, dass es mit den Steigeisen erst im Sommer sinnvoll ist aufzusteigen, da dann der Schnee verfestigt und kompakter ist. Jedenfalls ging alles glatt und unsere Trinkvorräte konnten wir am Gletscherbach unterwegs auffüllen.

Der Abschied von der Super-Hüttencrew fiel uns diesmal leicht, alle Erwartungen an das Projekt waren erfüllt worden. Auf dem

Abstieg über den Sommerweg galt es, ein Schneefeld abzustiegen, und nur die Murmeltierfamilien hielten uns vom Weiterkommen ab.

Fazit: gerne wieder, aber nicht zur Hochsaison! In der Winterzeit nur für Menschen im Expeditionstrainingslager mit Schneeschuhen vom Tal aus zu empfehlen. Für Tourengerer ist das deutlich schneller zu machen. Im Juni ideal für Schneeschuhe (Taxi fährt schon zur Materialseilbahn!), später dann mit Steigeisen ohne große Einsinkgefahr. <<

INS EINSAME HERZ EUROPAS

Skihohtouren am Lauteraarhorn

TEXT: RALF DIETRICH
FOTOS: RALF DIETRICH, STEFAN DANNECKER,
HANS-PETER SEEBICH, JONATHAN RENZ





◀ Jonny auf dem Weg Richtung Hugihorn (3647 m)
 ▲ Gruppenbild auf der Bächlitalhütte

Der denkbar milde Winter hatte Stuttgart gänzlich ohne Schnee gelassen und ging mit dem wärmsten März seit hundert Jahren vollends dem Ende zu. Frühlingshafte 20°C wurden in Stuttgarter Straßencafés dankbar angenommen. Wir Vier wollten aber nochmals spüren, was ein richtiger Winter zu bieten hat. Geplant waren einige Tage fernab jeder Zivilisation in Winterräumen oder Biwaks mit reizvollen, interessanten Touren.

Tag 1: Samstag früh in Stuttgart gestartet endete unsere Fahrt auf der Grimselfasstraße, die der Winter noch im Griff hatte, so dass wir sie nicht bis zum eigentlichen Ziel, dem Stausee hochfahren konnten. Uns für „fair means“ entscheidend ließen wir die Seilbahn des Stauseebetreibers (1310 m) links liegen und gingen teils zu Fuß, teils mit Ski zwei Stunden Richtung See. Von dort startete die eigentliche Tour, und schöne Stunden brachten uns zur Bächlitalhütte (2329 m), wo uns die freundliche Hüttenwirtin Erna empfing. Der Beginn war schon mal gut gewesen, in schönster Sonne, die uns auch die nächsten Tage sehr treu bleiben sollte. Es sollte das einzige Quartier in einer bewarteten Hütte sein und wir wussten dies zu genießen. Das letzte Mal richtig gekochtes Essen mit endlosem Nachschlag, unbegrenzten Strom, einen warmen Ofen und sicheren Handyempfang. Vor allem aber sahen wir für die nächsten Tage das letzte Mal andere Menschen. Nicht, dass wir dort nur das letzte Mal andere persönlich trafen, nein: Selbst bei dauerhaft bester Fernsicht sahen wir die nächsten Tage weit und breit keine Menschenseele – nicht einmal irgendwo am anderen Talende. Keine einzige. Und das mitten in Europa. So viel Abgeschlossenheit hatten wir alle noch nie erlebt.

Tag 2: Wie jeden Tag mit Stirnlampen unter klarem Sternenhimmel aufbrechend erreichten wir kurz nach Sonnenaufgang den Durchstieg Obri Bächlilücken (ca. 3074 m), um dort den Grat zwischen Großem Diamantstock und Bächlistock zu passieren. Die letzten 50 Höhenmeter stiegen wir mit Leitern hinauf, rauschten den

schönen Skihang auf der anderen Seite aber nur wenige hundert Meter hinunter, da wir ohne zu viel Höhe zu verlieren nach links über den nächsten Grat wollten. Wegen des vergletscherten und spaltigen Gegenanstiegs seilten wir uns nun an, bevor wir mit den Skiern auf dem Rücken die letzten 50 steilen Höhenmeter im kombinierten Gelände überwandern. Trotz viel losen Schnees und plattigem Fels kletterten wir auf Steigeisen verzichtend dann doch recht flott nach oben. Das Gepäck mit Kletterzeug, Seil, Kleidung, Kocher und dem gesamten Essen inklusive Notproviant für sechs Tage machte sich bei Stefan und mir mit etwas Hüftbeschwerden bemerkbar, so dass wir auf dem Hindertellijochgrat (ca. 3094 m) recht froh waren zu wissen, die folgenden Tage nicht mehr mit so vielen Kilos aufsteigen zu müssen. Denn ab dem nächsten Tag würde der Proviant natürlichen Schwund erleiden.

Schnell fiel am luftigen Grat die Entscheidung, auf der anderen Seite, die man getrost als Wand bezeichnen konnte, abzuseilen. Mit dem 50-Meter-Seil ging es bequem und rasch hinab. Den anschließenden Skihang genossen wir, bis wir zum Etappenziel, der grandios auf einem majestätischen Felsen thronenden Lauteraarhütte (2392 m) einschwenkten. Neben toller Aussicht bot die urige Hütte eine gute Kochstelle samt angenehmem Matratzenlager. Die Teamarbeit spielte sich ohne viele Worte reibungslos ein. Jeder packte an beim Feuer machen, Schnee schmelzen und so weiter – und konnte daneben noch die untergehende Sonne auf der Terrasse genießen.

»Selbst bei dauerhaft bester Fernsicht sahen wir die nächsten Tage keine Menschenseele – nicht einmal irgendwo am anderen Talende. Keine einzige«

Tag 3: Am nächsten Morgen waren die Rucksäcke gefühlt doch noch schwerer geworden. Jedenfalls wurde das etwas geringere Gewicht durch die schwerer gewordenen Knochen mehr als neutralisiert. Immerhin sollte heute der einfachste Tag der ganzen Tour anstehen. Von der Lauteraarhütte galt es, über gerade mal 600 Höhenmeter und einen langgezogenen Gletscherausläufer zum Aarbiwak (2733 m) zu gelangen. Zunächst mussten wir aber 300 Höhenmeter von der steil über dem Tal gelegenen Hütte zum Gletscher hinunter. Da wir weder einen größeren Umweg nehmen, noch zeitraubend diretissima über Leitern absteigen wollten, wählten wir die dritte mögliche Variante: ein recht knackiges Couloir auf Ski abzufahren, bis es in steilen Moränenschutt auslief. An der Moräne angekommen schnallte Jonny die Ski ab und entschied, den Rest über die parallel laufenden Leitern zu machen. Wir anderen stolperten zu Fuß über die Moränen. Naja, ich stolperte. Stefan und Hape, Alpinkletterausbilder im Alpenverein, tänzelten, wie mir scheinen wollte, behände an mir vorbei. Mein Trost war, dass selbst Jonny, ebenfalls Kletterausbilder im DAV, die steile Moräne als „zu blöd“ lieber auf Leitern passierte. Und so redete ich mir ein, dass meine Stolperei vor allem an der halb gefrorenen, hier bröckelnden, da rutschigen Moräne lag.





◀ Jonny und Ralf queren eine Schneeflanke am Hugihorn, im Hintergrund der Aargletscher ▶ Genial! Das Dach des Aarbiwak schmelzt Schnee zu Trinkwasser

Nun aber zum Aarbiwak. Trotz des Gehens am Seil fanden wir bald in einen fast meditativen Gehrhythmus und konnten das sich lang hinziehende Gletschertal und die aufgehende Sonne genießen, die eine herrliche Aussicht beleuchtete. Die Sonne berührte nach und nach die umliegenden Gipfel und tauchte das Tal in Gold. Wir steuerten auf die beeindruckende Nordwand des Finsteraarhorns zu, den höchsten Berg im Berner Oberland. Höher als Eiger, Mönch und Jungfrau. Doch er war nicht unser Ziel und von dieser Seite im Winter ohnehin nicht zu begehen, und so bogen wir vor ihm rechts in unser Zieltal ab, wo wir bald das Aarbiwak ausmachen konnten. Wenige hundert Höhenmeter über uns duckte es sich unter einen mächtigen Felsvorsprung. Es bot hinter einem praktischen Vorraum einen etwa fünf mal fünf Meter geräumigen, liebevoll ausgeklügelten Raum mit etlichen Schlafplätzen und einem gemütlichen Holztisch. Naja, es war ein stinknormaler Tisch, aber nach einem winterlichen Tag im Freien ist einfach jeder Tisch urgemütlich. Das jüngst eingebaute Notrufsystem vermittelte die Beruhigung, sich im Fall der Fälle für einen Notruf nur zum Biwak durchschlagen zu müssen, denn Handyempfang hatten wir ja schon lange nicht mehr. Richtig Pfiff hatte aber das schwarze, der Sonne zu geneigte Dach, auf das wir gleich ordentlich Schnee schaufelten und in null-komma-nichts literweise Schmelzwasser aus dem Wasserhahn zapften. Ehrfürchtig lasen wir im Hüttenbuch, dass das Biwak in den Siebzigerjahren wiederaufgebaut worden war, nachdem die Druckwelle einer Lawine das erste, nur wenige Jahre alte Biwak weggefegt hatte. Das Hüttenbuch verriet uns auch, dass das Biwak selbst im Sommer nur wenige Besucher hat und dass wir diesen Winter die bislang einzigen Gäste waren.

Den Nachmittag verbrachten wir damit, den günstigsten Zustieg zum Lauteraarhorn (4047 m) auszukundschaften und gingen ihm über einige Moränenausläufer hinweg entgegen. Zugleich konnten wir so den gesamten Zustieg samt Grat von Ferne in Augenschein nehmen. Die Tourbeschreibung aus dem Internet

»Jonny wies nochmal darauf hin, dass bei einem Sturz die Beschleunigung bei 45° annähernd dieselbe ist, wie im freien Fall. So genau wollte ich das gar nicht wissen.«

wurde nochmals zitiert: „Das Lauteraarhorn ist ein großer Berg der die heutigen Alpinisten wieder in die Zeit der Pioniere zurückzuversetzen vermag, hier gelten andere Maßstäbe als an Modebergen mit Seilbahnanschluss.“ Dies sollte sich als wahr erweisen. Es wurde eifrig diskutiert und mir wurde erst jetzt so richtig klar, was wir da vorhatten. Mit Ski aufzusteigen, war der geringste Part: Hier musste richtig geklettert werden. Auch die Kameraden überdachten nochmal ihre Einschätzung. Geplant war, nach etwa zweistündigem Skizustieg bis es für die Ski zu steil wurde, mit Steigeisen und Pickel zwei Stunden eine etwa 45° steile Schneeflanke so zeitig aufsteigen, dass die noch gefrorene obere Schicht den Frontzacken genug Halt bot, um zum Grat zu gelangen. Sichern war in der steilen Flanke nicht möglich, da bei einem Sturz ansonsten alle aus der Wand gerissen würden. Nach unten lief die Flanke leider nicht aus, sondern endete im Felsabhang.

Jonny wies nochmal darauf hin, dass bei einem Sturz die Beschleunigung bei 45° annähernd dieselbe ist, wie im freien Fall. So genau wollte ich das gar nicht wissen. Den Grat, dessen klettertechnische Schwierigkeit wir nur grob auf etwa den dritten Grad einschätzen konnten, sollte es dann etwa eineinhalb Stunden mehr oder minder im gleitenden Seil entlang gehen. Ausgesetzt würde es in jedem Fall werden, was Stefan mit den Worten kommentierte, dass ein frisches Lüftchen in der Sonne ja willkommen sei. Auf derselben Route sollte es retour gehen. Auch wenn die anderen – mir klettertechnisch weit überlegen – mir versicherten, der Sache gewachsen zu sein, war es mir doch etwas knackig, nach kurzer Nacht sechs Stunden lang ohne Erholungsmöglichkeit absolut fehlerfreie Konzentration abliefern zu müssen. Schweren Herzens sagte ich den anderen, ich würde mich wohl eher um den Hüttenhaushalt kümmern, es standen ja noch weitere spannende Touren an.

Am nächsten Morgen starteten die Kameraden wie geplant um 4 Uhr. Ich durfte ausschlafen und erlebte einen schönen, entspannten Tag am Biwak, genoss Sonne und Abgeschiedenheit, Aussicht und Ruhe. Spannender war freilich die Tour auf das Lauteraarhorn, die Stefan mit folgenden Worten in einem Bericht für einen daheim gebliebenen Kameraden zusammenfasste: „Der Berg ist schwer und verlangt uns einiges ab. Zunächst geht es die steilen Südwand-Couloirs hinauf. Dann kommt der Grat. Nach einer halben Stunde liegen die Nerven blank und wir legen demütig ein Seil an. Wir gehen ab da im gleitenden Seil, jetzt läuft es deutlich besser. Wir brauchen noch anderthalb Stunden bis zum Gipfel. Die Aussicht oben ist grandios. Zurück am Sattel fahre ich mit Ski ab, Hape und Jonny haben die Ski unten gelassen. Es hat perfekt aufgefirmt und es läuft recht flüssig (naja, etwas hatte ich schon die Hosen voll). Nach zwölf Stunden auf den Beinen erreichen wir wieder das Biwak. Nach übereinstimmender Meinung bisher für alle der schwierigste Viertausender.“ Erwähnt sei auch, dass jeder Zeitpuffer am Ende verbraucht war, die Tour damit drei Stunden länger als gedacht und die Jungs entsprechend platt.



Tag 4: Den nächsten Tag legte nun Hape einen Hüttenstag ein, wir anderen Drei wollten auf das Hugihorn (3647 m), den kleinen Bruder des Lauteraarhorns, dessen Gipfel etwa 900 Höhenmeter über uns lag. Auf Ski bis an den Fels gelangt deponierte Jonny die Ski dort, während Stefan und ich sie schulterten und mit Steigeisen den Fels hoch kletterten, da wir weiter oben noch ein Schneefeld „mitnehmen“ wollten. Im Aufstieg konnten wir dieses Schneefeld schon ins Auge nehmen. Der steile, hartgepresste Schnee jedenfalls war griffig, wenngleich er direkt in einen Felsabhang auslief. Nach etwa einer Stunde erreichten wir den brüchigen, aber griffigen Grat und folgten ihm. Nach etwa eineinhalb Stunden kamen wir, teilweise im gleitenden Seil gegangen, auf dem Gipfel an, der ein grandioses Panorama weit über das Berner Oberland hinaus bot. Denselben Weg ging es zurück, bis Stefan und ich die Ski anschnallen und das oberste Schneefeld vorsichtig abschwingen konnten. Nach Steigeisen-Durchkletterung des anschließenden kombinierten Geländes lasen wir Jonny an dessen Skidepot auf. Mit den Worten „Komm, Du bist ein lausiger Kletterer, aber kannst Skifahren“ drückte er mir das Seil in die Hand. Nun ging es einen langen, perfekten Skihang auf gerade rechtzeitig aufgefirmtem Schnee bis zur Hütte hinab. Wie sehr man doch einen Hang genießt, den man vorher hinaufgeschnauft ist.



◀ Ralf auf dem Gipfelgrat des Hugihorn ▶ Yeah! Ziel erreicht! HaPe am Gipfel des Lauteraarhorn ▶ HaPe und Ralf machen Pause auf dem Weg zum Aarbiwak, im Hintergrund das Lauteraarhorn. Die einzigen „Menschen“, die wir während der vier Tage sahen, sollten die Düsenjäger am Himmel sein ...

Im Biwak angekommen packten wir nach kurzer Rast zusammen, denn es lagen noch einige Stunden Rückweg bis zur Lauteraarhütte vor uns. Den Gletscher konnten wir großteils abfahren, dann aber wartete noch der Aufstieg zur Hütte auf uns. Wir wählten diesmal die Leiter. Nach einem nicht ganz unanstrengenden Tag wollten diese letzten 300 Meter mit Rucksack und Ski auf dem Rücken in der blanken Sonne kein Ende nehmen. Doch es bot sich eine herrliche Aussicht ins sonnenbeschienene, unberührte Tal, die für alles entschädigte. Schließlich auf der Hüttenterrasse angelangt genossen wir die letzten Sonnenstrahlen und freuten uns, heute den Proviant restlos aufessen zu dürfen.

Tag 5: Schon war der letzte Tag angebrochen und es ging denselben Weg zurück wie im Zustieg an den ersten zwei Tagen, allerdings nun in einer Etappe. Den Gipfel des Diamantstock wollten wir auf dem Rückweg eigentlich noch einbauen, strichen ihn aber von unserem Plan, als ein ein plötzlicher Wetterumschwung uns die Sicht nahm. Mit einer dennoch schönen Skiabfahrt schlossen wir diese eindrucksvollen Hochgebirgstage ab, bevor wir auf der Passstraße vollends ins Tal liefen.

Über die alles in allem sehr empfehlenswerte Tour resümierend, die besonders durch Abgelegenheit und einen Hauch von Expeditionscharakter besticht, waren nun auch wir nach diesen Tagen bereit für den Frühling in Stuttgart. ◀◀

info

Der Platz reicht nicht, um die gesamte im Skizzenausschnitt versammelte Bergprominenz leserlich zu markieren. Die beschriebene Tour führt vom **Grimsepass** westwärts ins Herz der **Berner Alpen** bis zum **Lauteraarhorn** – in einer zivilisatorisch unerschlossenen, als UNESCO Naturerbe ausgewiesenen Hochgebirgswildnis voller Viertausender und großer Gletscherströme. **Führer und Karten** für die Berner Alpen sind in der Sektionsbücherei in großer Zahl vorhanden.



TEXT UND FOTOS: GISELA FORKEL UND MARCO ZOLL

HOCH ÜBER DEM ÖTZTAL

Das Hochtourengebiet rund um die Vernaghütte gehört zu den schönsten und abwechslungsreichsten Tourengebieten im Ötztal. Großartige Gipfelziele und spannende Übergänge über weite Gletscher führen durch diesen wunderschönen Teil im Herzen der Ötztaler Alpen. Die hochalpin gelegene Vernaghütte der DAV-Sektion Würzburg ist dabei im März 2014 hochalpiner Stützpunkt für unsere Schneeschuherhochtouren unter der Leitung von Klaus Rohn und Rainer Brucker. Sie liegt 2768 Meter hoch auf einer aussichtsreichen Anhöhe zwischen Guslarferner und Vernagtferner – umgeben von zahlreichen Dreitausendern!

Ende März im frühen Morgengrauen trifft sich die Gruppe in Köngen, um dann in Fahrgemeinschaften ins Ötztal weiterzufahren. Für etwas Aufregung sorgt Fahrerin Gisela. Sie war auf den darauffolgenden Donnerstag als Abfahrtstag eingestellt. Aber nach Rucksackpack-Rekordzeit von einer halben Stunde kann dann auch diese Fahrgemeinschaft mit nur 20 Minuten Verspätung starten. Obligatorische Kaffeepause in Nassereith und Weiterfahrt zum Ziel, den Rofenhöfen oberhalb von Vent, bekannt auch durch den „Geierwallihof“. Hier ist dann unsere Gruppe mit 13 Personen komplett vereint. Von nun an geht es mit Schneeschuhen zuerst leicht ansteigend, später durchaus steiler in ca. 3 Stunden bis zur Hütte. Bei herrlichem Sonnenschein und guter Laune werden abwechslungsreiche 779 Höhenmeter und lange 7 km bewältigt. Nach dem Lagerbeziehen gibt's ein wohlverdientes Weizen oder eine heiße Brühe zum Regenerieren. Danach wird das Warten

bis zum Abendessen mit Tourenplanung und Hüttenerkundung verkürzt. Das Menü und der Service auf der Hütte sind sehr gut.

Tag 2 – Hochvernagtspitze, 3535 m: Zum Tourenbeginn gibt's den üblichen LVS-Test und diesmal noch das Bewundern von Rainers neuer Mütze passend zur neuen gelben Hose. Bei Kaiserwetter und stabilem Lawinlagebericht steigen wir zuerst auf der Seitenmoräne des Vernagtferners auf, bevor es dann auf den Gletscher geht. Wir folgen dabei dem Weg der Erstbesteiger von 1865, dem bis heute leichtesten Anstieg. Die Hochvernagtspitze ist ein 3535 m hoher und einsam gelegener Berg. Wir sind die einzige Gruppe an diesem Morgen auf dem trapezförmigen Gipfelaufbau, den wir nach etwa drei Stunden erreichen. Uns bieten sich großartige Aussichten auf den Alpenhauptkamm in alle Himmelsrichtungen. Sehnsuchtsvoll schweift der Blick hinüber zur Wildspitze. Um das

traumhafte Wetter weiter auszunutzen, wählen Klaus und Rainer noch eine Scharte in der Umgebung als weiteres Ziel. Ein Teil der Gruppe übt dabei gut gesichert etwas Kletterei auf einen weiteren Gipfel, der andere Teil genießt die Sonnenwärme und die Aussicht. Nach dem langen Abstieg werden noch ein paar Spaltenbergungsübungen absolviert und dann die Getränke auf der Hütte in den letzten Sonnenstrahlen genossen. Wir haben 926 Höhenmeter und 9,2 km gemeistert. Abends wieder Menü mit Nachschlag, anschließend Tourenplanung und Würfelspiele.

Tag 3 – Fluchtkogel, 3500 m, Brandenburger Haus, 3277 m:
 Noch einmal Traumwetter! Von der Vernagthütte geht es vorbei am Winterraum über einen ausgeprägten Moränenrücken des Guslarferners zum Gepatschferner. Über das obere Guslarjoch



- ◀ Abstieg vom Fluchtkogel ◀ Brandenburger Haus mit Weisskugel
- ↕ Aufstieg zur Hochvernagtpitze ▼ Die Vernagthütte

weiter in Serpentina Richtung Gipfel, den seit 2006 auch ein Gipfelkreuz schmückt. Der Ausblick vom Gipfel ist umwerfend, riesige weiß gleisende Gletscherflächen, dazwischen prominente Berge wie Similaun, Weißkugel, Fineilspitze und wieder die Wildspitze. Mittendrin taucht das Brandenburger Haus auf, wie ein Fels in der Brandung. Obwohl wir wissen, daß das Haus geschlossen ist, wird es kurzerhand zum nächsten Tagesziel auserkoren. Wir erreichen diese mit 3277 m am höchsten gelegene DAV- Hütte über den Kesselwandferner. Der rustikale Winterraum ist für eine gemütliche Rast optimal. Gut gestärkt geht es zurück Richtung Vernagthütte. Aber nicht einfach so den leichten Weg – eine spannende Variante über ein Joch wird ausprobiert und gemeistert. Die schöne Sonne und der Schnee werden dann noch genutzt, und Rainer zeigt uns, wie man Schneeprofile gräbt. Am späten Nachmittag kommen wir wieder gut gelaunt und durstig in unserem Quartier an. Die Statistik des Handy-GPS zeigt uns 972 Höhenmeter bei 9,8 km Wegstrecke an. Ein gelungener Tag. Das Weizen ist redlich verdient, der Nachschlag beim Menü ebenso. Für den folgenden Tag soll sich das Wetter ändern und für Samstag ist ausgiebiger Schneefall angesagt. Dieser Voraussage wird die Tourenplanung angepasst.

Tag 4 – Mittlere Guslarspitze, 3128 m, Abstieg und Heimfahrt:
 Die angesagte Kaltfront ist bereits im Anzug und macht sich mit schlechterer Sicht, mehr Wind und sinkenden Temperaturen bemerkbar. Und so kommt für heute die relativ nahe zur Vernagthütte gelegene Mittlere Guslarspitze zur Auswahl. Der Anstieg über den Guslarferner ist mit 1,5 bis 2 Stunden und nur 420 Höhenmetern recht überschaubar. Am schönen Gipfelkreuz angekommen bläst uns eine ziemlich steife Brise entgegen, und alles sieht nach baldigem Neuschnee aus. Damit wir auf unserem hochgelegenen Parkplatz nicht eingeschneit werden, beschließen wir gemeinsam schweren Herzens, bereits heute abzusteigen und nach Hause zu fahren. Die Hüttenwirte sind verständnisvoll und wir schlagen mittags zur Entschädigung nochmal richtig zu bei Kaiserschmarrn, Bergsteigeressen und Vesperbrettel. Der Abstieg ist problemlos, wir können mit Schneeschuhen bis zu den Rofenhöfen gehen. Der obligatorische Abschied in der Raststätte Nassereith und die Vorfreude auf die vielen Fotos von Marco stehen am Ende eines schönen Aktivurlaubes. Vielen Dank an Klaus und Rainer! ◀◀





TEXT: HEIKO WIENING | FOTOS: MIKE SAUTTER, HEIKO WIENING

START VOM BRENTENJOCH

By fair means mit Schneeschuhen und Gleitschirm in den Tannheimer Bergen



Aufstieg zum Brentenjoch durch eine perfekte Winterlandschaft – und nach einer Weile Bangen stimmt auch der Wind am Gipfel

Die sternklare Nacht hat die Temperaturen fallen lassen. Ruhig und kalt liegt die Luft im Tannheimer Tal. Es fühlt sich gut an, so wie richtiger Winter sein soll. Allzu viel echtes Winterwetter gab es in den Allgäuer Alpen in den Wochen zuvor nicht. Aber heute, am vorletzten Tag des Jahres 2013 hat uns ein Zwischenhoch gute Bedingungen für unsere Unternehmung beschert. Leichter Südwind ist angesagt, auch die Schneelage und die Lawinensituation passen.

Schneeschuhe anschnallen, VS-Geräte an, Rucksäcke auf und los geht's. Vom Engetal folgen wir der Forststraße zunächst Richtung Bad Kissinger Hütte. Doch der Aggenstein ist heute nicht unser Ziel. Wir wollen auf das Brentenjoch. Der eher unscheinbare Berg liegt etwas versteckt zwischen Aggenstein und den markanten Gipfeln der Tannheimer Gruppe. Keine große Berggestalt, aber dennoch führt auf den 2000 m hohen Berg eine schöne und landschaftlich sehr reizvolle Ski- und Schneeschuhtour. Für

die Wahl unseres Ziels aber genauso wichtig: Das Brentenjoch bietet nach Süden weite Hänge, die sich ganz hervorragend als Startplatz für unsere Fluggeräte eignen.

Wir schwenken nach Osten und folgen nun dem Tal des oberen Seebachs. Unser Pfad führt durch eine verschneite, einsame Winterlandschaft im Bergwald. Gelegentlich begegnen uns andere Tourenger, ein kleines Schwätzchen unter Bergfreunden, dann stapfen wir weiter. Vom Winter-

sporttrubel in Grän oder Tannheim ist hier nichts zu spüren. Der Reiz liegt mal wieder im Unspektakulären.

Kurz vor der Seben-Alpe lassen wir den Schatten des Morgens hinter uns und gelangen ins Sonnenlicht. Hell und warm – ein toller Moment nach dem kühlen Start im Tal. Im frischen Schnee spüren wir hinauf zur Seben-Alpe, wo wir überraschend auf zwei junge Schneehöhlen-Übernächter treffen. Einfach schön, wer so alles unterwegs ist, und wie unterschiedlich man die Berge erleben und genießen kann.

Nach kurzem Aufschwung erreichen wir das Vilser Jöchle. Hier treffen sich die beiden Aufstiegsvarianten von Grän und Vils. Vom Jöchle schweifen unsere Blicke

Wettersteinkalk und Hauptdolomit in den Tannheimer Bergen

Die Tannheimer Berge gehören zu den Allgäuer Alpen. Die tektonischen Falten sind in den Allgäuer Alpen oft nach Norden geneigt (nordvergent). Dies führt zu steilen, schroffen Nordseiten der Berge und südseitig zu sanfteren, grünen Bergflanken wie am Brentenjoch (Bildvordergrund).

Die Gipfel der großen und bekannten Tannheimer Berge wie Rote Flüh, Gimpel und Köllenspitze sind aus Wettersteinkalk aufgebaut. Das hellgraue Gestein dieser beliebten Kletterberge ist ungeschichtet und kompakt. Die Gipfel von Aggenstein und Brentenjoch bestehen hingegen aus dem etwas dunkleren Hauptdolomit. Dieser zerfällt leicht in kantige Bruchstücke und am Fuß der Berge entstehen oft große Schutthalden.

Hauptdolomit und Wettersteinkalk entstanden aus Meeresablagerungen. Beide Gesteinsarten gehören zur geologischen Einheit „Kalkalpin“ aus der Trias- und Jurazeit. Dolomite wurden zwischen Riff und Festland abgelagert. Der harte Wettersteinkalk ist ein echtes Riffgestein, er wurde von riffbildenden Algen, Schwämmen und Korallen gebildet.

(Quelle: Naturgeschichte Allgäu, M. Schneider)



▲ Brentenjoch, dahinter der Aggenstein ▼ Der Wind passt, Start am Gipfel → die Belohnung

vorbei an Füßen und dem Forggensee, bis weit ins Alpenvorland. Wir nehmen uns Zeit für eine kurze Rast und suchen einen windgeschützten Ort in den Latschen. Es bläst inzwischen ein kräftiger Nordostwind, der uns doch etwas irritiert. Der war so weder angesagt, noch können wir den am Startplatz gebrauchen.

Auf dem Südrücken geht es nun stetig bergauf. Die Schneedecke wird zusehends dünner, die vorangegangenen warmen Tage haben ihre Spuren hinterlassen. Auch der Wind hat der weißen Pracht hier oben zugesetzt. Die letzten Höhenmeter können wir ohne Schneeschuhe aufsteigen. Soweit alles prima, wenn da nicht der starke Nordostwind wäre. Zwei von uns hatten Anfang des Jahres schon einen Fehlversuch bei

einer ähnlichen Unternehmung am Hahnenkamm. Wer seinen Gleitschirm auf den Berg trägt, muss immer damit rechnen, dass man ihn auch wieder runter tragen muss, wenn die Bedingungen nicht startbar sind. Aber ab und zu sollte es halt auch mal klappen.

Also genießen wir noch ein wenig länger das hübsche Panorama am Gipfel, essen unser Vesper brav auf, philosophieren über den Wetterbericht und üben uns in Geduld. Wieder und wieder prüfen wir den Wind. Werden die Windspitzen nun weniger oder bilden wir uns das nur ein? Tatsächlich, der Wind aus der falschen Richtung lässt nach. Nur eine kleine Pause? Nein, der Wind dreht jetzt auf Süd. Leichter, stetiger Vorwind am Startplatz. Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell sich Wind

und Wetter in den Bergen ändern können, diesmal zu unseren Gunsten.

Weg mit Schneeschuhen und Stöcken, her mit Gleitschirm, Gurtzeug und Helm. Zügig bereiten wir uns auf den Start vor. Keine Hektik, aber langes Zuwarten ist jetzt nicht angesagt. Startcheck, Wind nochmals prüfen – und ab in die Luft. Mike schwebt als erster ins Tal, Jo startet hinten. Die Luft ist ruhig, von Nordwind keine Spur mehr, der Flug ist ein Genuss. Rechts liegt der felsige Gipfelaufbau des Aggensteins, vor uns das Tannheimer Tal, tief unter uns die Aufstiegsroute mit unserer Spur. Noch ein Vollkreis und ein letzter Blick zurück zum Brentenjoch. Die Kombination aus Schneeschuh und Gleitschirm ist einfach grandios, vor allem wenn's klappt! ◀◀



Strecke: Von Grän (Enge) aufs Brentenjoch, ca. 5 km (nur Aufstieg)
Tal: 1150 m
Berg: 2000 m
Aufstieg: 850 m
Schwierigkeit: mittel
Dauer: 3,5 – 4 Std.
AV-Karte: BY5
Online: Die Tour ist von Vils aus im Tourenportal www.alpenvereinaktiv.com beschrieben.

info

● Pfronten

● Steinach

● Vils

▲ Aggenstein

▲ Brentenjoch

■ Bad Kissinger Hütte

● Enge





SCHNEE, SCHNEE UND NOCHMALS SCHNEE

NUSS-Bus Winterfahrt 2014
nach St. Moritz – Bilder sagen
mehr als Worte // FOTOS: TEILNEHMER

Ein hoher Dreier im Lawinenlagebericht zwingt uns zu defensiver Auswahl unserer Touren und Abfahrten. Dennoch genießen wir dreieinhalb Tage lang besten Powder unter den Brettern und Schneeflocken genauso wie Sonnenschein auf der Nase. Während der Busreise nutzten wir die Zeit zur Tourenplanung und zur Erholung. Ein Wochenende in bester Erinnerung.

Felix Jung / Michelle Müssig



SCHNEE- SCHUH- TOUREN



Erlebnisreiche Tage verbrachte auch die Gruppe von Fachübungsleiter Michael Früh in St. Moritz. Ziel waren Schneeschuhtouren in der Umgebung. Etwas überrascht von den Unmengen Schnee im sonst so schneearmen Winter 2014 ging es von Sils Maria in Richtung Muott' Otta, 2490 m. Leider musste die Gruppe kurz unterhalb des Gipfels umdrehen, da die Sichtverhältnisse kein Weitergehen zuließen. Die Tour am darauffolgenden Tag von Samedan auf den Cho d' Valetta, 2496 m war dann bei Engadin-Traumwetter auch vom Gipfelerfolg gekrönt. Und am letzten Tag hieß es dann vor der Heimfahrt noch ein paar Höhenmeter im wunderbaren Pulverschnee von St. Moritz zur Alp Suvretta zurückzulegen.



Zum ersten Mal sind wir mit dem NUSS-Bus auch als „offizielle“ Langlaufgruppe mit dabei gewesen. Schnell haben wir Langläufer uns zusammengefunden, und jeder hat viel Spaß gehabt an den verschiedenen geführten Touren und zwischendurch immer wieder unaufdringlich eingebauten Technik-Tipps. Für eine einzige Leiterin war es eine gewisse Herausforderung, alle Teilnehmer – egal ob Skating oder Klassisch – zusammenzubringen, aber es ist doch gut gelungen, und jeder ist auf seine Kosten gekommen. Wir hatten tolle Bedingungen, und es war nicht zu kalt – auch wenn es am Nachmittag des ersten Tages durch starken Schneefall auf dem Rückweg von Sils-Maria sehr anstrengend wurde. Dafür belohnte uns der zweite Tag mit Sonnenschein, blauem Himmel und wunderbaren Loipen-Bedingungen, so dass wir die Strecke bis Zuoz sehr genossen. Dort holte uns unser Busfahrer Ralf alle wieder ab. Ein besonderer Höhepunkt war am dritten Tag die Tour zum Morteratsch-Gletscher. Wir waren in einer Höhe von 2000 m so ganz in einer anderen (tief verschneiten) Welt und wurden durch die vielen Hinweisschilder eindrücklich daran erinnert, wie schnell in wie wenigen Jahren der Gletscher zurückging. Gerade der morgens noch bewölkte Himmel zauberte hier eine ganz besondere Stimmung, die aber bei der Abfahrt über Pontresina immer mehr einem Highlight an Sonne pur wich. So kamen wir nachmittags bei schönstem Wetter glücklich, zufrieden und voller Eindruck am Bus zur Heimfahrt an.

Christiane Clauder



SKITOUREN

Am ersten Tag hatte es Neuschnee gegeben und wir waren bei Schneefall und Lawinenwarnstufe 3 mit der Bahn nach Muottas Muragl gefahren und danach Richtung Piz Muragl bis auf etwa 3100 m aufgestiegen. Bei immer schlechterer Sicht hatten wir uns dann zur Umkehr entschieden und uns bei bestem Pulverschnee, jedoch schwieriger Orientierung, die uns dank des Orientierungssinns unseres Leiters Ingo Schmid in die richtige Richtung führte, auf die Abfahrt gemacht. Diese endete mit einer schönen Schlittenbahn. Der zweite Tag überraschte mit Sonnenschein und der NUSS-Bus brachte uns nach Samedan, von wo aus wir zunächst über die frisch präparierte Piste des Schleppliftes unser Ziel, den Piz Padella ansteuerten. Der Aufstieg ging durch frisch verschneiten Wald, danach mit schöner Aussicht auf St. Moritz mit viel Spurarbeit für Ingo bis unterhalb des Gipfelhangs des Piz Padella, der uns bei der Steilheit und der Lawinenlage zu kritisch erschien. So nahmen wir stattdessen den flacheren Anstieg Richtung Piz Ot in Angriff, von wo uns eine Abfahrt bei guter Sicht und begeisternden Schneesverhältnissen – und der NUSS-Bus – erwartete.

Am letzten Tag fuhren wir mit öffentlichem Bus nach Sils Maria, von wo wir, soweit der tiefverschneite Wald dies zuließ, bei Sonnenschein bis etwa 2800 m aufstiegen und dann bei zunächst eingeschränkter Sicht über das Val Flex wieder nach Sils Maria abfuhren, wo wir bei Sonnenschein auf den Bus zurück nach St. Moritz zum NUSS-Bus warteten. Leider waren die drei schönen Skitourtage damit leider schon wieder vorbei.





ST. MORITZ

Die Bezirksgruppe Leonberg kam erholt in St. Moritz an und konnte drei wunderschöne Alpin-Skitage rund um St. Moritz bei Schneetreiben und Sonnenschein genießen.

BG Leonberg



TIEFSCHNEE

Perfekte Tiefschneebedingungen, nette Gruppe, Traumwetter am Samstag und Sonntag.

Das ist bestimmt nicht die letzte Ausfahrt mit dem NUSS-Bus gewesen! Toller Job von Kursleiter Norbert, der uns mit seiner Begeisterung für unberührte Tiefschneehänge alle angesteckt hat! Mit super Übungen hat er es geschafft uns unsere falsch angewöhnten Fahrstile auszutreiben.

Stefanie Farner



Die diesjährige Winterfahrt des NUSS-Bus geht vom 5. bis 8. Februar 2015

GRINDELWALD

Weitere Infos unter:

www.stuttgarter-alpenbus.de

→ **JUGENDINFO** → 0711/34 224 030 (Di. 10 – 17 Uhr)
 Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Sylvia Schumacher

Die Kletterfuchse klettern freitags von 16:45-18:15 Uhr.

Leitung: Lynn Dinges

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Hannah Isermann

Die Chalk-Geckos klettern freitags von 15:00-16:30 Uhr.

Leitung: Stefanie Herrmann

Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.
 Leitung: Saskia Heckwolf

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugendgruppe Rock-Stars für 13-16-Jährige klettert montags von 18:15-19:45 Uhr. Leitung: Jennifer Bolsinger

Die Jugendgruppe climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Tino Wöllhaf

Die Jugendgruppe Fels & Alpin für 15-17-Jährige klettert mittwochs von 19:00-21:00 Uhr. Leitung: Sebastian Maier

Die Juniorengruppe für 18-27-Jährige klettert mittwochs ab 18:00 Uhr. Leitung: Johanna Haug

Jugendbiketreff für 14-17-Jährige. 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Tim Waldmann

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

→ JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe (11-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserem Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unserer Homepage unter www.alpenverein-remstal.de

Leitung: Jeannine Runzheimer

Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

→ JUGEND BG LEONBERG

Jugendgruppe (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!

Mehr Infos unter www.alpenverein-leonberg.de

Gutes neues Jahr – auf viele gemeinsame Freizeiten und Ausfahrten!



Ich wünsche euch allen ein gutes neues Bergsteigerjahr und hoffe ihr habt die Weihnachtsferien für den einen oder anderen Skitag oder die ersten Skitouren genutzt. Solltet ihr dabei festgestellt haben, dass eure Tiefschneetechnik noch ausbaufähig ist, dann meldet euch noch schnell im Winterprogramm zum Freeride-Wochenende auf dem Mahdtalhaus im März an, es gibt noch freie Plätze.

Die Winteraktivitäten und -freizeiten sind zwar noch in vollem Gange, doch möchte ich euch an dieser Stelle schon auf das neue Jugendprogramm fürs Frühjahr und den Sommer aufmerksam machen. Auch in diesem Jahr haben wir wieder viele spannende Aktivitäten und Ziele für euch ausgesucht, schaut mal rein. Ich bin mir sicher, jeder findet die perfekt passende Freizeit für sich. Das Jugendprogramm bietet allen Kindern und Jugendlichen in der Sektion die Möglichkeit, die Berge in all ihrer Vielfalt und Schönheit zu erleben und genau das ist unser Anliegen!

Außerdem möchte ich an dieser Stelle vor allem unseren Jugendgruppenmitgliedern noch einmal bewusst machen, dass neben dem wöchentlichen Klettern, die Freizeiten und gemeinsame Unternehmungen in den Bergen unser Gruppenleben einzigartig machen. In den letzten Jahren ist es immer schwieriger geworden für ausgeschriebene Gruppenfreizeiten, trotz attraktiver Ziele, genügend Teilnehmer zu gewinnen. Das ist meiner Meinung nach sehr schade, kostet es uns Jugendleiter doch viel Zeit und Mühe, solche Ausfahrten zu organisieren und durchzuführen. Für diesen wichtigen, wenn nicht sogar wichtigsten Baustein unseres Gruppenlebens, sind die Ausfahrten aber unverzichtbar und wir nehmen uns die Zeit gerne. Mein Appell an euch alle ist, damit wir aktive Gruppen bleiben und viel gemeinsam erleben können, nehmt aktiv am Gruppenleben teil, das heißt kommt nicht nur regelmäßig zu den Gruppenabenden, sondern, und das ist doch auch DAS BESTE, nehmt an den euch angebotenen AUSFAHRTEN teil!

Eure Jugendreferentin **Jenny Bolsinger**



Großes Engagement beim Muko-Tag auf dem Schlossplatz

Bereits zum vierten Mal betreute die Sektionsjugend am 11. Oktober 2014 einen Kletterturm beim Muko-Tag auf dem Schlossplatz und zog die Aufmerksamkeit der vorüber gehenden Passanten auf sich. Gegen eine Geldspende konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Kletterkünste ausprobieren. Unsere Jugendleiter und die beiden FSJlerinnen waren dafür den ganzen Tag als Sicherungspersonal ehrenamtlich im Einsatz. Da eine unserer Jugendleiterinnen selbst von dieser Krankheit betroffen ist, überreichte unsere Jugendreferentin Jennifer Bolsinger auf der Showbühne einen Scheck über 1000,- € an den Mukoviszidose Verein. Mit den Spenden werden Projekte für Mukoviszidose-Kranke im Großraum Stuttgart finanziert.

Mehr Infos zur unheilbaren Erbkrankheit Mukoviszidose und dieser Veranstaltung gibt's unter: www.mukotag-stuttgart.de und www.muko.info

Christian Alex

KLETTERCAMP im Frankenjura

100% jugend 43

Los ging es einem Samstagmorgen Anfang Juni, ganz entspannt um halb zehn. Mit an Bord waren 4 Mädels, 10 Jungs und 4 Teamer/innen. Alle gespannt auf eine Woche Klettern, Campen, Spaß haben ...

Nach zweieinhalbstündiger Fahrt erreichten wir wohlbehalten den Campingplatz in Etzelwang. Dort standen wir allerdings erst mal vor verschlossenen Türen, da wohl zum Schutz der Mittagsruhe eingesessener Dauercamper, der Platz an Sonn- und Feiertagen erst ab 15 Uhr wieder befahren werden darf. Ob es dort nicht eigentlich ruhig genug ist? Etzelwang liegt abseits der „großen“ Straßen im Frankenjura, schön von Hügeln umgeben. Kein Problem für uns, denn eine Tischtennisplatte bietet sich prima an, erst einmal Mittag zu machen und im Schatten der Bäume eine Runde zu kicken.

Die Tore öffneten sich und wir konnten unseren Platz beziehen. Eine große Wiese, unter der Eisenbahnbrücke durch, weg von den Dauercampers, ideal für uns! Der kleine Bach, der durch die Wiese floss wurde allerdings nur zum Getränke kühlen verwendet. Wir konnten nach dem Zelte Aufbauen ins kostenlose Freibad und dort entspannen! Das rief natürlich täglich eine große Begeisterung bei allen hervor. Auch für die Unterhaltung war reichlich gesorgt: Auf der Wiese gegenüber campierte eine Gruppe Halbstarker mit ihren sehr den isotonischen Hopfen-Malz-Getränken zusprechenden Vätern. Diese versorgten uns die nächsten zwei Tage mit einigen lustigen Situationen, wie zum Beispiel ein Vater mit Sohn beim Singen des Textes: „Ich bin ein Assi mit Niveau ...“

Aber wir waren ja zum Klettern da. Deshalb ging es am nächsten Tag erst mal ab an den Fels. Bei strahlendem Sonnenschein und voller Motivation, konnte auch ein unnötig langer Zustieg die Freude an bestem Frankenjurafels nicht trüben. Der wunderschön löchrige Kalkstein, der dazu noch bombenfest ist, bot uns jeden Tag andere coole Routen, die geklettert werden wollten. Eine Woche reichte da leider nicht aus, um die die große Anzahl der Felsen zu beklettern. Für gute Stimmung sorgte auch jeden



Abend das Lagerfeuer mit Marshmallows, gebackenen Bananen oder Stockbrot. So konnte man nach einem schönen Klettertag entspannen, bevor es in die Zelte ging.

Damit keine Langeweile aufkam, ging es am Mittwoch zum Kanufahren auf die Pegnitz. Nach einem amüsanten Crashkurs zur Paddeltechnik starteten wir ausgerüstet mit Schwimmwesten, Paddeln und wasserdichten Packsäcken in die strömungsreiche Pegnitz. Abenteuer gab es an diesem Tag nun noch viele zu erleben: das Umtragen der Boote an den Wehrstellen, eine etwas aufgeregte Schwänenfamilie, gekenterte Boote und die eine oder andere Wasserschlacht. Zum Glück war das Wetter gut – sonst wär es bestimmt etwas frisch geworden.

Doch das Ende der Woche kam immer näher. Die Tage vergingen wie im Flug und schnell war der Abreisetag da. Die Zelte wurden abgebaut, wir verabschiedeten uns von den Dauercampers. Das Fazit der Teilnehmer: „Supergeill!“

Jetzt an euch, liebe junge Leser: Wenn ihr auch Bock habt auf eine Woche Klettern, Campen, Spaß haben, Chillen... dann seid beim nächsten Klettercamp im Frankenjura mit am Start! Wir freuen uns auf euch!

Sebastian Beuttler



GRUNDKURS ALPINKLETTERN

an der Hermann-Von-Barth-Hütte

Entschuldigen Sie meine Hast,
rief der alpine Wetterast.
Wo ich mich befinde, das glaubt man kaum,
denn ich bin ein alpiner Wetterbaum.

Bei schlechtem Wetter bin ich am leiden,
drum tu ich meinen Kopf zu Boden neigen.
Gutes Wetter hingegen will ich loben,
weshalb ich halte meinen Kopf nach oben.

Das ist meine Arbeit im Lechtal hoch oben,
wo sich oft junge Alpinkletterer erproben.

Anfang August 2014 gab es viel Regen,
drum konnte ich meinen Kopf nicht zur Sonne heben.
So zu Boden niedergestreckt
habe ich eines Tages Tino, Silas, Jakob, Lea, Murell und Flo entdeckt.



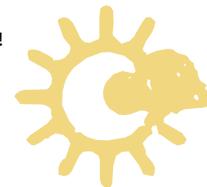
Sie kamen voller Mut in mein Reich
– drum sorgte ich mich –
hoffentlich spielt ihnen das Wetter keinen Streich!

Da sammelte ich all meine Kraft
und habe es sogar geschafft ...
Ich streckte mich so arg es ging nach oben
und schwuppdwupp erschien die Sonne dort droben.

Die jungen Kletterer konnten mich und meine
„Wetter-Veränderungskunst“ nun wirklich loben,
denn nur Dank mir hingen sie in den ersten Mehrseillängen oben.

Sie kletterten und kletterten voller Hast,
denn Dank dem alpinen Wetterast,
konnte das Wetter so bleiben
und sie konnten das Alpinklettern exzessiv betreiben.

Den Standplatzbau, das Abseilen und das Vorsteigen
taten Tino und Flo ihren Teilnehmern geduldig zeigen.



STUTTGART alpin_1.15





Zuschauen, verstehen und selber getan,
das war für die ganze Woche der grobe Plan.

Morgens ging es immer früh los,
sie lernten und kletterten viel, das war famos.

Kein Wunder waren sie abends sehr geplättet
und zum Glück nach dem Essen wohl gebettet.

Am Wochenende war die Hütte brechend voll,
es wurde zünftig gesungen, das fanden sie toll.

Der Hüttenwirt Harald,
weiß, wie er den Putz knallt.
Das ständige Hin und Her zwischen Schwaben und Bayern
packt er direkt an den Eiern.

Alle müssen zusammen unter seinem Dach singen,
so kann Harald immer Frieden und gute Laune in seine Hütte bringen.



Die Ziehharmonika kann er gezielt einsetzen,
so dass am Abend die Berglieder fetzen.

So vergeht Abend für Abend und alles ist im Lot,
nur ich, der Alpine Wetterast, ich bin in Not.

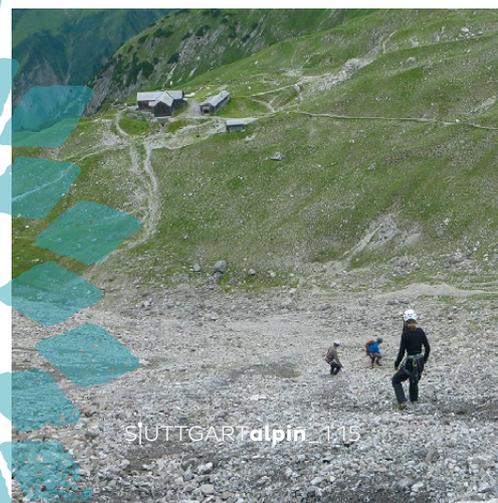
Wind und Kälte setzten mir schwer zu
und mir vergeht jeden Abend die Lust im Nu.

Durchs Fenster sehe ich die heitere Meute,
doch wie immer bleibe ich draußen, so auch heute.
Zum Glück gibt es auch ein paar nette Leute,
so wie Tino, Silas, Jakob, Lea, Murell und Flo,
denn die vermisse ich noch heute.

...und wie 's weiter geht, kannst du beim kommenden
Grundkurs Alpinklettern erleben.

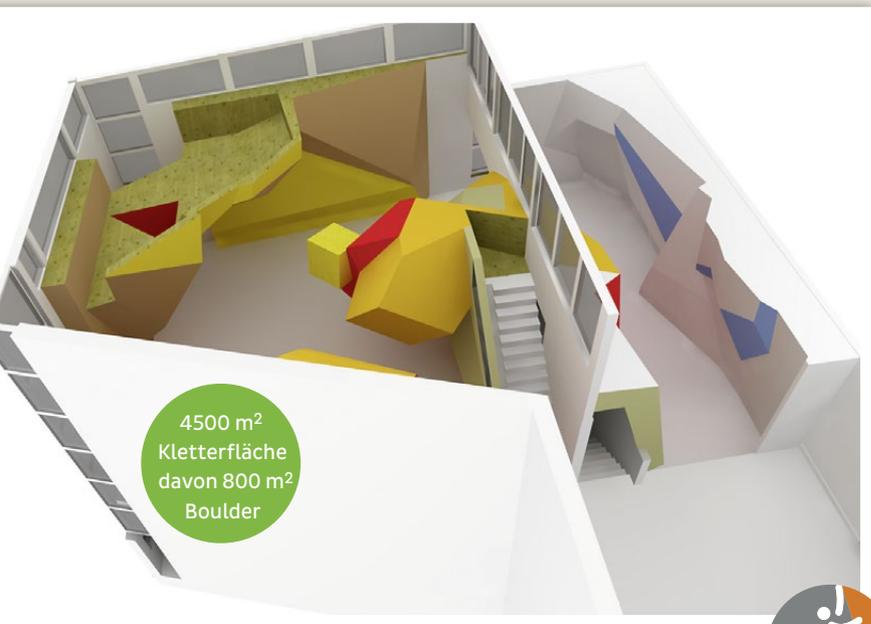


Florian Hamel

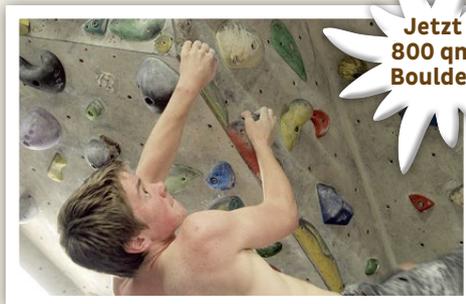


IM BLICKPUNKT

AKTUELL



4500 m²
Kletterfläche
davon 800 m²
Boulder



Jetzt
800 qm
Boulder

TAG DER OFFENEN TÜR

Am 17. Januar im Kletterzentrum zur
Eröffnung der Boulder-Erweiterung

Schon bisher firmierte das Kletterzentrum der Sektionen Stuttgart und Schwaben auf der Waldau mit seinen bis dato 4000 m² Gesamtkletterfläche in der Kategorie XXL. Dies steigert sich nochmals, wenn am 17. Januar nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit der Boulder-Erweiterungsbau mit zusätzlichen 500 m² Boulderfläche seiner Bestimmung übergeben wird. Die Boulderer erwartet eine Verdreifachung der bisherigen Flächen, verbunden mit einer deutlichen Zunahme qualitativer Vielfalt. Zur Feier dieses Anlasses wird am 17. Januar der Eintritt ins Kletterzentrum kostenlos sein.

Und eine weitere, bisher einzigartige, vor Ort entwickelte Neuheit geht in Betrieb: Ein für die Sicherheitsschulung konzipierter Simulator für das Halten von Kletterstürzen. Weitere Infos zum Tag der Offenen Tür unter www.kletterzentrum-stuttgart.de

DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART DATEN + FAKTEN

Kletterfläche:

4500 qm, davon 3500 qm indoor
und 1000 qm outdoor mit Flutlicht.

Höhe:

Indoor bis 16 m, outdoor bis 14 m

Routenzahl:

Variierend etwa 450 Kletterrouten entlang
182 eigenständigen Sicherungslinien,
davon ca. 2/3 indoor, 1/3 outdoor.
Gesamtlänge aller Kletterrouten über 6 km!

Internet

www.kletterzentrum-stuttgart.de
(Öffnungszeiten, Preise, Anfahrt,
viele weitere Infos)

Eigentümer / Betreiber

DAV Sektionen Stuttgart und Schwaben

Betriebsführung / Kontakt:

Kletterzentrum Stuttgart, Rocca GmbH
Telefon 0711/3195866

Mail:

info@kletterzentrum-stuttgart.de

Adresse:

DAV-Kletterzentrum Stuttgart,
Friedrich-Strobel-Weg 3, 70597 Stuttgart



U7, U8 bis Haltestelle Waldau;
U15; Bus 70 bis Haltestelle Fuhbank.

Württembergiger Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten
 Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | info@dav-wuerttembergerhaus.de
www.dav-wuerttembergerhaus.de

Frederick-Simms-Hütte | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager
 Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | www.dav-simmshuette.de

Edelweißhaus | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel.
 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)
 Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de
www.dav-edelweisshaus.de

Stuttgarter Albhaus | Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenbergs; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400; albhaus@alpenverein-stuttgart.de | www.dav-albhaus.de

Mahdtalhaus

Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager; Telefon 0043 / 5517 / 64 23 | info@dav-mahdtalhaus.de (nicht: info@mahdtalhaus.de); www.dav-mahdtalhaus.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehetechnik.
www.alpenverein-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.
www.alpenverein-remstal.de



ALPINE TOURENGRUPPE

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.
LEITUNG: Ingo Pfäffle, ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de
TOURENLEITER:

Michael Voss, Tel. 07151/1659580

GRUPPENABEND:

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Cafe-Weinstube Gulgelpf (HHO Vereinsheim), Frauenländerstraße 8, 71394 Kernen-Stetten.

Familiengruppe Bergfuchse

LEITUNG: Oliver Sambeth, familiengruppe@alpenverein-remstal.de

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

LEITUNG: Patrick Mast und Isabell Schwarz
DieKletterer@alpenverein-remstal.de

ANMELDUNG KLETTERGARTEN:

Jana + Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275
klettergarten@online.de

Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammen-

sein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/25755
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de

GRUPPENABEND:

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Familiengruppe Leonberg

LEITUNG: Gisela Metzler, Tel. 07152/ 25755

Bergsportgruppe

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Franckjura oder in südlichen Sportklettergefiliden? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen ...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Könner herzlich willkommen!

LEITUNG: Johannes Eickhoff, bergsportgruppe@gmx.de, www.bergsportgruppe.de

Bei Neukontakt zum Training / Gruppenabend bitte vorher mailen!

OFFENES TRAINING: Saisonal- und wetterbedingt 1 x pro Woche im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels.

GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/Königsträßle). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königsträßle 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlichst willkommen.

LEITUNG: Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04; alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Rau, Tel. 0711 / 636 58 04; Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05

GRUPPENABEND: i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

MONTAGS-SPORT: jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart
INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de

Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152 / 67 00

TRAINING:

Sport für Damen und Herren, montags: 18:45 – 19:45 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßrealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).

GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober–April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.

GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

NUSS – Umweltgruppe

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktt Themen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereins hütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppfleger; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Jeschke, Tel. 0711/90774288; bettina_jeschke@hotmail.com

GRUPPENABEND:

Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.



FAMILIENGRUPPE KRAXLER

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de
Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08
post@dieterwoellhaf.de

Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59
wh.mayer@gmx.de

GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre)

trainieren dienstags und donnerstags von 16:00-18:00 Uhr.

TRAINERIN: Susanne Stierle

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)

trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-21:00 Uhr.

TRAINER: Michael Müller

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)

trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr.

TRAINER: David Reiser

Weitere Infos auf www.climbingteam.de. Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITUNG: Wolfgang Georgii Tel. 0711/ 813590

Familiengruppe Gipfelstürmer

Jahrgang 1998-2004

Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hütten-touren, Klettersteige und erste Hochtouren in den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels oder in der Halle kommt nicht zu kurz. Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.

LEITUNG: Katrin Kulik, Tel. 07156/483 00

Familiengruppe Murmeltiere

Jahrgang 2002-2007

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 0 71 51/48 171

JUGENDGRUPPEN
Siehe Jugendseiten
in diesem Heft.

Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010-2015

Ziel ist es, als Familien gemeinsam mit anderen Familien in den Bergen unterwegs zu sein, miteinander Spaß zu haben und den Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein, Bewegung und Gruppenerlebnis zu vermitteln: Wandern, die Natur erleben, Radeln, Klettern, Kanufahren, Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren, Hütten- und Zeltwochenenden ...

LEITUNG: Katja Boos Tel. 0711/13497876
katja.boos78@googlemail.com

In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen. Die Mitglieder unserer Gruppen richten außerdem den größten Teil unseres alpinen Sektionsprogramms aus.



GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: BW-Bank | Konto 2077110 | BLZ 60050101

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr | Freitag 11:30-16:00 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer große alpine Bibliothek stehen mehrere Tausend Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bücherei-Bestand finden Sie unter www.stuttgart-alpin.de



AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkeilset
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

Reservierung für Mitglieder: www.stuttgart-alpin.de

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenkiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

Sport Röhrle Markomannenstr. 11 | 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel 0711/9074224 | info@sport-roehrle.de

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 10,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 30,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de | www.stuttgart-alpin.de

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35 Fax 089 / 140 03-23 | www.dav-shop.de

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186 81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100 info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



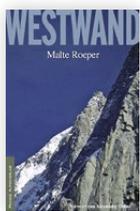
Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
 MITGLIEDERAUFNAHME
 Rotebühlstraße 59 A
 70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshöhlen bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001



002



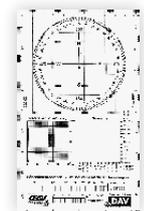
003



004



005



006

001 Westwand – Malte Roespers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Wie man Kletterer wird – Selbstironische Kurzgeschichten von Christoph Willumeit **003** Rock 'n Ratzefummel – Die Erbsen DAV-Comics aus 10 Jahren PANORAMA **004** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart **005** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

Alpenvereinskarten Maßstab 1:25 000



NORDALPEN

- 2/1 Allgäu-Lecht. Alpen West
- 2/2 Allgäu-Lecht. Alpen Ost
- 3/3 Lecht. Alpen, Parseierspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgelände, Wegmarkierungen & Skirouten
- 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
- 9 Loferer u. Leoganger Steinberge

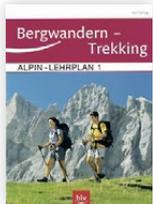
- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
- 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
- 14 Dachstein, Wege und Skirouten
- 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
- 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
- 15/3 Totes Gebirge, östl. Blatt
- 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse
- 18 Hochschwab
- ZENTRALALPEN**
- 26 Silvrettagruppe
- 28/2 Verwallgruppe, Mitte
- 28 Verwallgruppe 1:50.000
- 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
- 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
- 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
- 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
- 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze

- 31/1 Stubaier Alpen, Hochstubaier
- 31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
- 31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge
- 31/5 Innsbruck und Umgebung
- 34/1 Kitzbüheler Alpen West
- 34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt
- 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
- 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
- 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
- 36 Venedigergruppe
- 39 Granatspitzgruppe, UTM
- 40 Glocknergruppe
- 41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
- 42 Sonnblick
- 44 Ankogel - Hochalmspitze

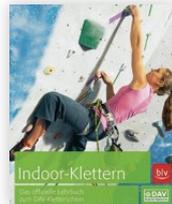
- 45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
- 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
- 33 Tuxer Alpen
- SÜDALPEN**
- 52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
- 51 Brentagruppe
- SKITOURENKARTEN**
- 3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
- 15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
- 26 S Silvrettagruppe, Skirouten
- 30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
- 30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkogel, Skirouten
- 30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten

- 31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
- 31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
- 33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
- 34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
- 34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
- 36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
- 39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
- 42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 - 016 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)



008 Bergwandern, Trekking. **009** Felsklettern, Sportklettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Skibergsteigen, Freeriding. **012** Sicherheit am Berg. **013** Wetter, Orientierung. **014** Mountaibiken. **015** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **016** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **017** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseln, Sicherung und Sicherheit. Begleitet DAV-Kletterschein. **018** Kletterführer Uracher Alb von Achim Pasold, Fritz Müller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **019** DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber/in

Mitgliedsnummer _____

Vor- und Nachname _____

Straße / PLZ / Ort _____

Telefon Fax Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001 002 003 004
 005 006
 DAV Karte Nr.

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008 009 010 011 012
 013 014 015 016 017
 018 019

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin _____

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.



Datenschutzklärung: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittsklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungssystemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV-Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und Ihre Daten ausschließlich weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Bearbeiter Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der Ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 ArbStättG, verpflichtet. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erlangen und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/ oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. **Tipp:** Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

FAMILIENBEITRAG*
€ 96,-
 pro Jahr

* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kategorie A+B1+F)

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
 Rotebühlstraße 59 A
 70178 Stuttgart

Frau Herr

Nachname _____

Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Geburtsdatum _____

Telefon tagsüber _____ ggf. Mobiltelefon _____

Mail _____

- Ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein
- Ich trete über/bin zusätzliches Mitglied aus einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr 2015 2016 **in der Mitgliederkategorie** _____ (Buchstabe) entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben) und stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links). Die Mitgliedschaft im DAV besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung fürs Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

X Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

MITGLIEDSBEITRÄGE (Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)	
Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)	Beitrag
A Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 64,-
B1 Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 32,-
B2 Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 32,-
C Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)	€ 32,-
D Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre)	€ 32,-
J Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre	€ 15,-
F Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart)	€ 0,-

Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Di 8–19 Uhr | Mi + Do 13–19 Uhr | Fr 13–16 Uhr | Tel 0711/342240-0 | Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de | www.alpenverein-stuttgart.de

Nr.	
Ausw.	
EDV	
Zahlg.	Kat.

*Felder für die Verwaltung)

AUFNAHMEANTRAG

Sind Familienmitglieder bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart?
 Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Adresse) Kind(er) Eltern(teil)

Name oder Mitgliedsnummer (um sie mit dem Antragsteller einem Haushalt zuordnen zu können)

Oder möchten Familienmitglieder ebenfalls Mitglied werden?
Mein(e) Ehe-/Lebenspartner(in) mit gleicher Adresse beantragt hiermit zum gleichen Eintrittsjahr die Mitgliedschaft in der Mitgliederkategorie B1 (Kinder: Falls zusätzlich die beitragsfreie Mitgliedschaft für nicht volljährige Kinder entsprechend Kategorie F beantragt wird, deren Nachnamen, Vornamen und Geburtsdaten bitte auf separatem, als Anlage gekennzeichneten und vom Hauptantragsteller unterschriebenen Blatt beifügen)

Nachname Ehe-/Lebenspartner(in) _____

Vorname Ehe-/Lebenspartner(in) _____ Geburtsdatum _____

X Datum, Unterschrift Ehe-/Lebenspartner(in). Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links)

SEPA Lastschriftmandat **Gläubiger-ID: DE78ZZZ00000503935**
 Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____

Name des Kreditinstitutes: _____ BIC: _____

IBAN: **DE** _____

Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

X Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

ICH VERSCHENKE EINE MITGLIEDSCHAFT an die oben eingetragene Person

Name des Schenkenden _____

Adresse _____

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

Unterschrift der/des Schenkenden _____

Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich

Schicken Sie den DAV-Ausweis an die /den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS April 2015

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu dem im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

Trainer / Sportlehrer gesucht

Die Alpine Tourengruppe sucht ab Anfang 2015 für den Sport am Montagabend eine(n) Trainer(in) C oder Sportlehrer(in). Kontakt: Inge Fischer Inge.fischi@web.de

09.01.2015-11.01.2015 Grundkurs Wasserfallklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0011 (Winterteam)

15.01.2015-18.01.2015 Grundkurs Schneeschuhbergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0009 (Winterteam)

16.01.2015-20.01.2015 Skitouren: Führungstouren am Staller Sattel in Osttirol. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0046 (Winterteam)

16.01.2015-19.01.2015 Grundkurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0031 (Winterteam)

16.01.2015-18.01.2015 Grundkurs Wasserfallklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0013 (Winterteam)

16.01.2015-18.01.2015 Grundkurs Langlauf-Klassik für Einsteiger mit Videoanalyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0007 (Winterteam)

18.01.2015 Vortrag von André Schumacher: Kanarische Inseln – 7 auf einen Streich. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 15300080 (Veranstaltungen zentral)

18.01.2015 LVS- & Snowcard-Trainingskurs. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0002 (Winterteam)

18.01.2015 Vortrag: Kanarische Inseln – 7 auf einen Streich. Info: Zentrale Veranstaltungen DAV Sektion Stuttgart | 0711/342240-0; Nr. 15300080 (Veranstaltungen zentral)

23.01.2015-25.01.2015 Wintertour: Mit Schneeschuhen ins Tannheimer Tal. Info: Klaus Rohn | 0172-3195416 | klaus.rohn@alpenverein-remstal.de; Nr. 152D0021 (BG Remstal)

23.01.2015-25.01.2015 Grundkurs Skitour für Jugendliche. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151J0037 (Jugend)

24.01.2015 Wandern im Stammland Württemberg / Rotenberg. Info: Ulrich Gauger | 07034/251188; Nr. 152G0182 (Wandergruppe)

24.01.2015-26.01.2015 Winterkursprogramm: Freeride – Technik. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0025 (Winterteam)

28.01.2015-30.01.2015 Skitouren im Auserferren. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0044 (Winterteam)

30.01.-01.02. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttdienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

31.01.2015-01.02.2015 Grundkurs Langlauf – Skating mit Video-Analyse. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0008 (Winterteam)

01.02.2015 Stuttgarter Stäffelewanderung. Info: Christa Geisbauer | 0711/695582 | christa.geisbauer@arcor.de; Nr. 152G0220 (Wandergruppe)

04.02.2015 Vortrag: Salam Marokko – Landschaft, Kultur, Menschen, Abenteuer. Info: Zentrale Veranstaltungen DAV Sektion Stuttgart | 0711/342240-0; Nr. 15300077 (Veranstaltungen zentral)

04.02.2015 Vortrag von Thomas und Beate Meintrup: Salam Marokko – Landschaft, Kultur, Menschen, Abenteuer. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 15300077 (Veranstaltungen zentral)

04.02.2015-07.02.2015 Aufbaukurs Wasserfallklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0012 (Winterteam)

05.02.2015-08.02.2015 Grundkurs Schneeschuhbergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0036 (Winterteam)

05.02.2015-08.02.2015 Langlaufausfahrt Grindelwald. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0033 (Winterteam)

05.02.2015-08.02.2015 Winterkursprogramm: Freeride – Technik und Taktik. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0028 (Winterteam)

05.02.2015-08.02.2015 NUSS-Bus: Fahrt nach Grindelwald mit Übernachtung und Halbpension. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0026 (Winterteam)

06.02.2015-09.02.2015 Grundkurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0035 (Winterteam)

06.02.2015-08.02.2015 Schneeschuh-tourenkurs im alpinen Gelände (Fortsetzung Grundkurs). Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0010 (Winterteam)

06.02.2015-08.02.2015 Leichte Skitouren um Namlos (Lechtal). Info: Max Christoph Weid-



Ole Friedrichsen
Ski-/Skihochtouren



Carolin Faßnacht
Ski Alpin



Bastian Speckle
Eisklettern



Hubert Braun
Ski-/Skihochtouren

Anmeldung / Infos zu Kursen /Touren über www.stuttgart-alpin.de

mann | 0176-22846516 | maxamberg@posteo.ch; Nr. 152E0024 (Alpine Tourengruppe)

13.02.2015-18.02.2015 Jugendprogramm: Snow & Fun – Winterfreizeit für Kinder. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151J0039 (Jugend)

14.02.2015-21.02.2015 Schneewoche Ibergereggen-Rickenbach. Info: Carolin Faßnacht | 0170-8319082 | carofassnacht@hotmail.com; Nr. 152E0023 (Alpine Tourengruppe)

18.02.2015-22.02.2015 Schneeschuh-touren in den Stubai Alpen. Info: Klaus Rohn | 0172-3195416 | klaus.rohn@alpenverein-remstal.de; Nr. 152D0015 (BG Remstal)

18.02.2015-22.02.2015 Jugendprogramm: Winterfreizeit Plus für Jugendliche. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151J0040 (Jugend)

22.02.2015 Wandern im Heckengäu / Renningen. Info: Gerline Gauger | 07034-251188; Nr. 152G0183 (Wandergruppe)

27.02.2015-02.03.2015 Mittelschwere Schneeschuh-touren in den Tuxer Alpen. Info: Elke Partsch | 0711-428021 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 152D0022 (BG Remstal)

27.02.2015-01.03.2015 LL-Ausfahrt mit Schnupperkurs im Biathlonzentrum. Info: Vera Kühn | 0711/5160882 | kuehn-vera@gmx.de; Nr. 152D0016 (BG Remstal)

STELLENAUSSCHREIBUNG

FREIwillIGES SoZIALES JAHR IM SPORT

beim Deutschen Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V

Die DAV Sektion Stuttgart sucht zum 01.09.2015 eine junge Frau oder einen jungen Mann mit Lust auf ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Jugendarbeit und Sport.

AUFGABENSCHWERPUNKTE SIND:

- Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen beim wöchentlichen Klettern
- Organisation und Durchführung von Wochenendausfahrten und Freizeiten für Kinder und Jugendliche
- Planung von Veranstaltungen und Festen
- Unterstützung der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle

WIR ERWARTEN:

- Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit
- Grundkenntnisse im Klettern
- Interesse in Teams zu arbeiten
- Führerschein Klasse B

WIR BIETEN:

- Vielseitige und interessante Aufgaben
- Die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und umzusetzen
- Die Möglichkeit eine Trainerlizenz zu erwerben
- Monatliches Taschengeld, Sozialversicherungsleistungen und Kindergeldberechtigung

Bitte sende deine Bewerbungsunterlagen bis 31.01.2015 an den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart.

Mehr Informationen gibt dir gerne:
Christian Alex Tel. 0711/ 34224030 oder per
Email: christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



KLETERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de



Foto: Rolf Sperlich



Einsame Spuren zieht dieses Mitglied der Bergsteigergruppe durch die verschneiten Hänge unterm Älplhorn während der vergangenen Winterausfahrt des NUSS-Bus nach St. Moritz.

27.02.2015-01.03.2015 Skitouren rund um Davos Monstein. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0048 (Winterteam)

27.02.2015-02.03.2015 Aufbaukurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0029 (Winterteam)

28.02.-01.03. OFFENES ALBHAUSWOCHE- ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

01.03.2015 Vortrag von Martin-Schulte Kellinghaus: Jakobsweg. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 15300081 (Veranstaltungen zentral)

01.03.2015 Vortrag: Jakobsweg. Info: Zentrale Veranstaltungen DAV Sektion Stuttgart | 0711/342240-0; Nr. 15300081 (Veranstaltungen zentral)

04.03.2015 Vortrag von Sascha Koller: Laufabenteuer Jungfrau-Marathon. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 15300078 (Veranstaltungen zentral)

04.03.2015 Vortrag: Laufabenteuer Jungfrau-Marathon. Info: Zentrale Veranstaltungen DAV Sektion Stuttgart | 0711/342240-0; Nr. 15300078 (Veranstaltungen zentral)

06.03.2015-08.03.2015 Skihochtouren von der Ringelspitzhütte. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0047 (Winterteam)

06.03.2015-09.03.2015 Mittelschwere Skitouren in den Brennerbergen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0042 (Winterteam)

06.03.2015-08.03.2015 Jugendkursprogramm: Freeride Wochenende für Jugendliche. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151J0038 (Jugend)

06.03.2015 Familienprogramm: Wanderung im Naturschutzgebiet Schilfsandsteinbruch bei Heilbronn. Info: Hauke Wendt | wendt_h@web.de; Nr. 152C0195 (BG Leonberg)

07.03.2015 Familienprogramm: Familienwanderung durch die Hörschbachschlucht. Info: Katrin Kulik | 07156-48300 | kulik-home@gmx.de; Nr. 152K0156 (Familiengruppe Gipfelstürmer)

13.03.2015-16.03.2015 Mittelschwere Schneeschuhtouren Ammergauer Alpen. Info: Ingo Pfäffle | 0711/428021 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 152D0014 (BG Remstal)

13.03.2015-16.03.2015 Mittelschwere Frühjahrsskitouren in hochalpinem Gelände am Julierpass. Info: Klaus Günther | 0171/565-7879 | kgue@gmx.net; Nr. 151W0043 (Winterteam)

13.03.2015-16.03.2015 Grundkurs Skibergsteigen. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0030 (Winterteam)

13.03.-15.03. OFFENES ALBHAUSWOCHE- ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

14.03.2015-15.03.2015 Retten im Gebirge - Fit für den Notfall!. Info: Birgit Gutsche | 0173-2039051 | bggutsche@gmx.de; Nr. 151B0093 (Sommerteam)

14.03.2015-21.03.2015 Kooperation Bergschule: Norwegen - Rondane Skitouren. Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung; | 49 (0) 7051-15 96 82 | info@bergfuehlung.de; Nr. 152P0050 (Veranstaltungen extern)

18.03.2015-22.03.2015 Schneeschuhtouren im Herz der Dolomiten. Info: Rainer Brucker | 07024-83058 | rainer.brucker@alpenverein-remstal.de; Nr. 152D0017 (BG Remstal)

20.03.2015-24.03.2015 Grundkurs Skihochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0006 (Winterteam)

21.03.2015-28.03.2015 Grundkurs Felsklettern. Info: Alexander Gehrer | 07152-764735 | alexander.gehrer@kabelbw.de; Nr. 151B0103 (Sommerteam)

22.03.2015 Wandern im Neckartal / Löchgau. Info: Gisela Schmidt | 07156/25932; Nr. 152G0184 (Wandergruppe)

27.03.2015-30.03.2015 Mittelschwere Schneeschuhtouren im Rätikon. Info: Ingo Pfäffle | 0711-428021 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 152D0018 (BG Remstal)

28.03.2015-03.04.2015 Kooperation Bergschule: Skitourwoche Mont Blanc 4.810 m. Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-15 96 82 | info@bergfuehlung.de; Nr. 152P0053 (Veranstaltungen extern)

28.03.2015-29.03.2015 Fahrtechniktraining auf dem Schurwald (vom Waldweg auf den Alpentrail). Info: Marcus Oberholz | 07151-950267 | oberholz.m@freenet.de; Nr. 151B0112 (Sommerteam)

02.04.2015-06.04.2015 Kooperation Bergschule: Skitour Monte Rosa. Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-15 96 82 | info@bergfuehlung.de; Nr. 152P0051 (Veranstaltungen extern)

04.04.-05.04. OFFENES ALBHAUSWOCHE- ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

09.04.2015-12.04.2015 Geführte Skihochtour. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0041 (Winterteam)

10.04.2015-12.04.2015 Mittelschwere Skitouren rund um die Sesvennahütte. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 151W0049 (Winterteam)

11.04.2015-12.04.2015 Grundkurs Bergtouren und Klettersteige. Info: Wolfram Kutschker | 0711-525052 | Wolfram.Kutschker@t-online.de; Nr. 151B0107 (Sommerteam)

15.04.2015-29.04.2015 Jugendprogramm: Slacklinekurs für Anfänger. Info: Jan Deuchert | jan.deuchert@gmail.com; Nr. 151J0239 (Jugend)

15.04.2015-29.04.2015 Jugendprogramm: Slacklinekurs für Fortgeschrittene. Info: Jan Deuchert | jan.deuchert@gmail.com; Nr. 151J0240 (Jugend)

16.04.2015-17.04.2015 GPS-Kurs. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 151B0094 (Sommerteam)

17.04.2015-19.04.2015 Grundkurs Eis I: Schnee u. Firn. Info: Peter Bachmann | 0711/4201022 | Maler.Bachmann@t-online.de; Nr. 151B0090 (Sommerteam)

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de



UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied	seit
Hasso Geselle	1987
Richard Geserer	2002
Walter Heß	1978
Till Jüngling	2006
Rudi Metzler	1964
Werner Neumann	1984
Hartmut Preuschel	1992
Hans-Jörg Rähmer	1989
Hans-Volker Schmid	1982
Helmut von Terzi	1952
Andreas Winkler	2000

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

KLEINANZEIGEN

Biete: Biete: 1-Zi-Fewo für 2 Pers. und 3-Zi-Fewo für 2-5 Pers. im herrlichen Oberengadin (Schweiz). Im Winter und im Sommer nachhaltige Erholung. Tel.: 07151/21890.

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in



Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstrasse 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Partner der DAV Sektion Stuttgart

Alle Infos zu unserem Bergschulprogramm bei: **Bergfuehlung - Die Alpinsportschule - GmbH** www.bergfuehlung.de 07051 15 96 828

Gernot Walter,
Geschäftsführer,
MergenthalerZerweck



Von meiner
Bank
erwarte ich
wasserdichte
Anlagen

Jeder Fellbacher hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

So, wie es meine Kunden auch
von mir gewohnt sind.

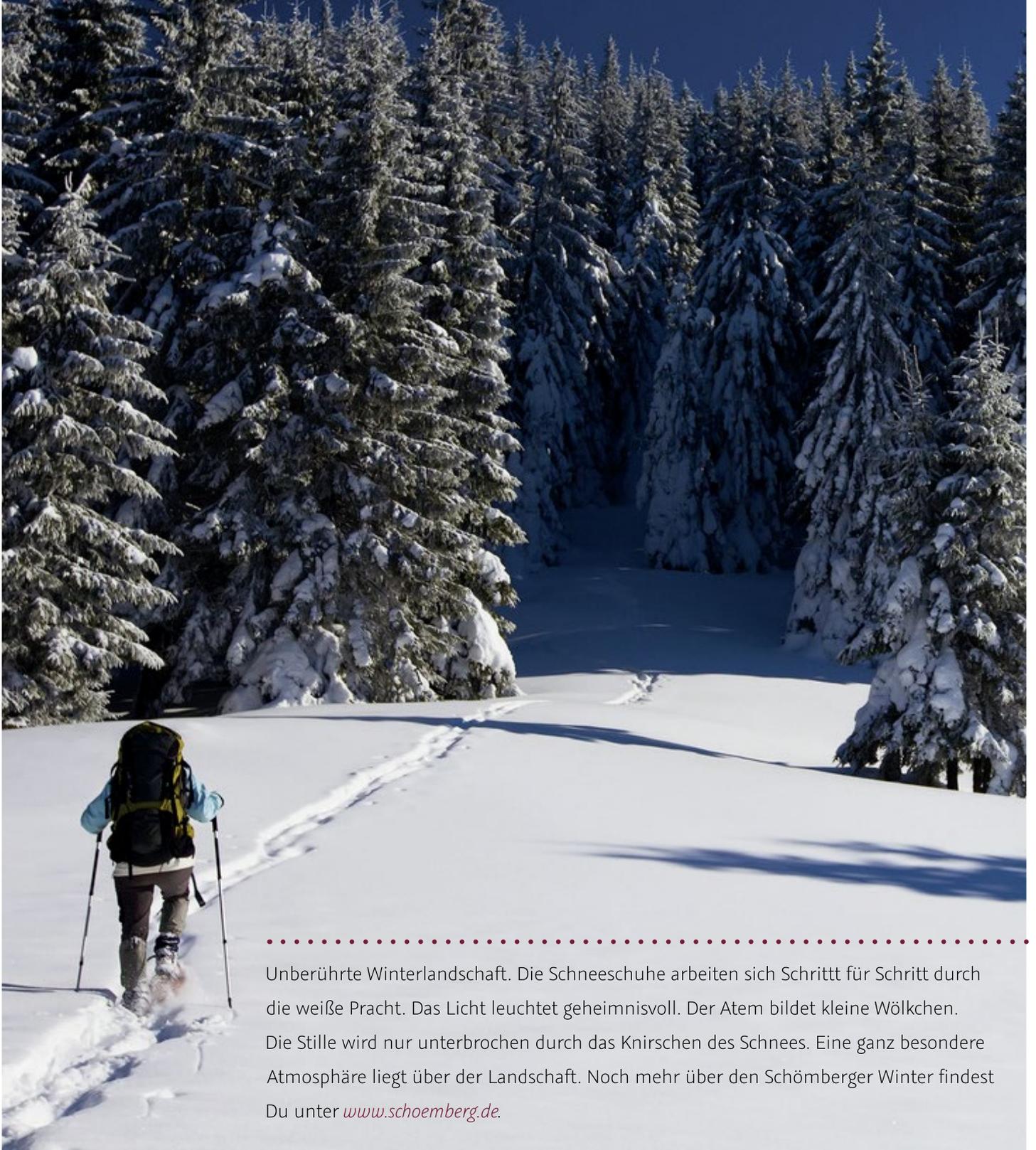
Vertrauen, Nähe und Tradition machen den
Unterschied. Fellbacher Bank – direkt vor Ort.

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.

Fellbacher
Bank eG



WINTERGLÜCK



Unberührte Winterlandschaft. Die Schneeschuhe arbeiten sich Schritt für Schritt durch die weiße Pracht. Das Licht leuchtet geheimnisvoll. Der Atem bildet kleine Wölkchen. Die Stille wird nur unterbrochen durch das Knirschen des Schnees. Eine ganz besondere Atmosphäre liegt über der Landschaft. Noch mehr über den Schömberger Winter findest Du unter www.schoemberg.de.

